

**JAHRES-
BERICHT**

2021



Kolping

Diözesanverband
Köln

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Liebe Kolpinggeschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln, und wieder hat die Corona-Pandemie unser Verbandsleben für ein weiteres Jahr geprägt. Aber aus der anfänglichen Lähmung ist mutiges und praktisches Handeln geworden. Corona trotzend, haben wir gelernt, unsere Arbeit im Kolpingwerk mit den unterschiedlichsten Online-Formaten zu gestalten. Vorstandsbesprechungen, die Bildungsabende, die virtuelle Weihnachtsfeier und auch unsere Diözesanversammlung

konnten auf diese Art und Weise stattfinden. Unabhängig von der weiteren Entwicklung, werden die Online-Formate ein Teil unsere zukünftigen Verbandsarbeit sein. Neben Ressourcenersparnis eröffnet sich die Chance Menschen zu erreichen, die bisher keine oder nur geringe Möglichkeiten hatten unsere Kolping-Angebote wahrzunehmen.

Die Corona-Krise hat uns auch erneut gelehrt und vor Augen geführt, wie wichtig die persönliche Begegnung, das persönliche Gespräch sowie das Erleben von Gemeinschaft ist. Mit viel Kreativität und Engagement wurden in den Kolpingsfamilien Veranstaltungen durchgeführt, die das Erleben von Gemeinschaft, das sich kümmern um die Mitglieder der Kolpingsfamilie bei größtmöglichem Schutz ermöglicht haben. Wir haben erneut gelernt, ganz im Sinne christli-

cher Nächstenliebe, auf uns gegenseitig aufzupassen und die Begegnung in Gemeinschaft wertzuschätzen. Allen Kolpinggeschwistern, die sich mit kleinen und großen Ideen mutig der Corona-Krise entgegengestellt haben, möchten wir für ihr Engagement ausdrücklich danken. Die beschriebenen positiven Entwicklungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es nicht allen Kolpingsfamilien gelungen ist, aus dem „Standby-Modus“ wieder in einen „Aktiv-Modus“ zu gelangen. Hier gilt es, ganz im Sinne der katholischen Soziallehre, subsidiär und solidarisch über alle verbandlichen Ebenen hinweg, anzupacken. Da im übertragenen Sinne das „Ärmelhochkrempeln“ zu unserem Markenkern gehört, sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird. Gerne hätten wir an dieser Stelle über weitere Entwick-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



lungen der verbandlichen Arbeit 2021 berichtet, aber da dieser Rechenschaftsbericht im August 2022 der Diözesanversammlung vorlegt wird, darf der verbrecherische Angriffskrieg Russlands gegenüber der Ukraine nicht unerwähnt bleiben. Dieser Konflikt hat wie unter einem Brennglas die Krisen unserer Zeit beschleunigt. Nur einige sollen hier exemplarisch aufgeführt werden:

- ⇒ Auseinandersetzung mit Diktaturen und Autokratien
- ⇒ Erderwärmung
- ⇒ Unterbrochene Lieferketten
- ⇒ Energieabhängigkeit
- ⇒ Fehlende Konsensfähigkeit in der Gesellschaft
- ⇒ Polarisierung usw.

Bei der Anzahl und Komplexität der Krisen und Probleme stellt sich die Frage, ob das Wort Adolph Kolpings - „Die Nöte der Zeit werden euch

lehren was zu tun ist!“ - noch zutrifft?

Wer jetzt eine entmutigende Abhandlung zu all den aufgeführten Schwierigkeiten erwartet, den müssen wir leider enttäuschen. Ja, die Nöte der Zeit werden uns weiter lehren, was zu tun ist! Es geht dabei aber nicht um detaillierte Anleitungen, sondern um die Frage nach einem Kompass. Mit dem Leben und Wirken Adolph Kolpings steht uns so ein Kompass zur Verfügung. Zutiefst der frohen Botschaft des Evangeliums vertrauend, ist er die Probleme und Herausforderungen seiner Zeit angegangen. Glaube, Gemeinschaft und Bildung hat er zu einer Trias vereint, die es dem Einzelnen, aber auch der Gemeinschaft ermöglicht, die Herausforderungen der jeweiligen Zeit anzugehen. Damit halten wir im Kolpingwerk einen erschütterungsfreien und sicheren Kompass in unseren

Händen. Er wird aber nur funktionieren, wenn wir ihn auf die jeweilige Situation hin ausrichten und praktisch anwenden. Ein weggeschlossener oder vergessener Kompass hat noch keinen ans Ziel gebracht.

Somit ergibt sich für uns, aus dem christlichen Menschenbild heraus, die Verantwortung subsidiär und solidarisch zu handeln, auch in den aktuellen Krisen. Hier gilt es als Diözesanverband sowohl in der Ukraine - wie auch in der Flüchtlings- und Hungerkrise mit unserer Solidarität nicht nachzulassen.

Bildung schafft Sicherheit und Teilhabe. Wir können mit unserer verbandlichen Bildungsarbeit, Diskussionen zu versachlichen und zu einer mündigen Entscheidungsfindung im gesellschaftspolitischen Raum, beitragen.

Unserer Gemeinschaft kann zu einem Vorbild für unsere Ge-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



sellschaft werden. Wir haben es gelernt, innerverbandlich in der Sache zu streiten und dennoch tragfähige Lösungen zu finden. Damit können wir einen kleinen, vielleicht auch einen großen Beitrag leisten, um der fehlenden Konsensfähigkeit in der Gesellschaft entgegenzutreten.

Zahlreiche Beispiele ließen sich noch aufführen, die belegen, dass der Kompass auch in unserer Zeit funktioniert und uns die Möglichkeit eröffnet, auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren. Zum Schluss noch ein persönliches Wort. Nach 15 Jahren geben Sabine und ich unsere Ämter wieder in die Hände der Delegierten der Diözesanversammlung. Uns hat es Freude gemacht, in solch herausragender Position am Werk Adolph Kolpings mitarbeiten zu dürfen. Wir haben von ganzem Herzen Dank zu sagen, an alle haupt- und eh-

renamtlichen Kolpinggeschwister, die uns in der Amtszeit begleitet und unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt aber unseren Partnern und Familien. 15 Jahre hat der Rhythmus der verbandlichen Arbeit auf Diözesanebene das gemeinsame Leben bestimmt. Mit Blick auf die Zukunft bitten wir alle Kolpinggeschwister im Diözesanverband Köln, die neu zu wählende Leitung nachdrücklich zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen des Rechenschaftsberichts und verabschieden uns mit ungebrochener Begeisterung für das Werk Adolph Kolpings. Treu Kolping!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin Rose".

Martin Rose
Vorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Sabine Terlau".

Sabine Terlau
Stellv.
Vorsitzende

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Veranstaltungen

Diözesanversammlung: Auf Facebook, youtube und live in Wesseling!

Neue Ideen im neuen Format!
Am 14. August trafen sich in Wesseling über 60 Kolpinger zur Diözesanversammlung. Corona gab den Takt vor: Aufgrund der Pandemie war der Zugang begrenzt. Doch erstmals konnte man über youtube und Facebook live dabei sein!

Impulse digital

Gottesdienst und Bannerzug fielen pandemiebedingt ebenfalls aus. Doch Diözesanpräses Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngießler stimmten die Delegierten mit drei digitalen Impulsen zu den Themen Beten, Lernen und Arbeiten auf das zukunftsgerichtete Thema der Diözesanversammlung ein. Auch in der digitalen Transformation stehe der Mensch im Mittelpunkt,

mahnte der Diözesanpräses an. Schon im 19. Jahrhundert wurde die „Soziale Frage“ gestellt – und sie ist heute so aktuell wie damals.

„Arbeiterinnen und Arbeiter, Handwerker – die Menschen, die mit ihrer Hände Arbeit ihr Geld verdienen – das war die Zielgruppe Adolph Kolpings!“. Auch heute könne ein Einzelner von seiner Arbeit kaum seine Familie ernähren. „Aber darum muss es letztendlich gehen: dass man seine Familie ernähren kann, dass man seine Arbeit schätzen kann und in seiner Arbeit Sinn findet!“, betonte Peter Jansen.

Megatrends in der digitalisierten Welt

„Wir retten unsere Welt nur digital – oder gar nicht!“ – Mit dieser provokanten These regte Zukunftsforscher und Unternehmer Jörg Heynkes eine lebhaft diskutierte Diskussion bei den Delegierten an. Heynkes zeigt,

wie die drei großen Herausforderungen Ernährung, Energie und Mobilität für eine wachsende Weltbevölkerung klimafreundlich gelöst werden können. Nicht mit Verboten, sondern mit klimafreundlichen Alternativen! Fleisch könne im Labor erzeugt werden, die Energiegewinnung müsse zum 100 % auf erneuerbare Energie umgestellt werden. Der Individualverkehr werde von der Schwarmmobilität abgelöst werden, meinte Heynkes.

Digitalkompetenz für alle!

An vielen Beispielen zeigte Heynkes, dass die technologischen Umwälzungen im Bereich der künstlichen Intelligenz bereits in vollem Gang sind. Nun komme es darauf an, davon nicht wie von einem Tsunami überrollt zu werden, sondern der digitalen Transformation durch Bildung zu begegnen. „Wir brauchen Di-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



gitalkompetenz für alle!“, sagte Heynkes. Bildung müsse neu gedacht werden: 16 Schulsysteme in Deutschland seien längst überholt, auswendig lernen werde mehr und mehr sinnlos. Klug begleitet, kann die digitale Transformation nicht nur das Klima retten, sondern auch mehr Wohlstand für alle schaffen und die Menschen von sinnlosen, stupiden Tätigkeiten entlasten. „Werden Sie Zukunftsmacher!“, forderte Heynkes die Delegierten auf.

Nah bei Adolph Kolping

Der Diözesanvorsitzende Martin Rose dankte Jörg Heynkes für seinen mitreißenden Vortrag. Diese Umbrüche verunsichern aber auch viele Menschen, stellte Martin Rose fest. „Dieser Verunsicherung hat Adolph Kolping Bildung entgegengesetzt! Mit Bildung schaffen wir die Möglichkeit zu sozialer Teilhabe! Damit

sind wir ganz nah bei Adolph Kolping!“, betonte Martin Rose. Auch die Delegierten waren begeistert. „Die Ideen aus dem Vortrag müssen wir in die Kolpingsfamilien tragen! Jörg Heynkes zeigt, wie es gehen kann. Das macht Mut!“, sagte Albrecht Nunn von der Arbeitsgruppe „Wir – für die Welt von Morgen“.

Wahlen und Anträge

Am Nachmittag wurde Leonore Overberg als Vorsitzende des Familienbundes Kolping Köln bestätigt, ebenso wie Bernd Münzenhofer und Ralph Lehser als Vorstandsmitglieder. Danach widmeten sich die Delegierten den Zukunftsfragen des Verbandes. In einem Antrag wurde beschlossen, dass in Zukunft Einzelmitglieder bei der Gründung einer Kolping-Gemeinschaft unterstützt werden. Der zweite Antrag „Familien sind es uns wert!“

fand ebenfalls die Zustimmung der Delegierten. Weiterhin wurde beschlossen, den Dialog mit der Bistumsleitung trotz unterschiedlicher Meinungen nicht abreißen zu lassen.

Ehrenzeichen für Lothar Dröse

Lothar Dröse, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Wuppertal-Barmen, erhielt das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes DV Köln. Martin Rose würdigte damit sein Engagement in der Handwerksarbeit. „Damit konnte Lothar Dröse viele Menschen für Handwerkspolitik begeistern und Kolping ein Gesicht geben“, sagte der Diözesanvorsitzende. Zwei Verdienste lobte Martin Rose noch besonders: die fotografische Begleitung vieler Veranstaltungen durch Lothar Dröse und die originellen Kolping-Briefmarken, die Lothar Dröse immer wieder auflegt und die

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



in Kolpingkreisen immer wieder für viel Freude bereiten.

Kolping-Stiftung hilft Flutopfern

Sebastian Rose stellte die neue Homepage der Kolping-Stiftung vor. Auf www.kolpingstiftung-koeln.de sind nun alle Informationen zum Thema Stiften, Spenden und Vererben zu finden. Eines der ersten Projekte der Stiftung ist die individuelle Hilfe für Flutopfer. Viele Kolpinger haben bereits solidarisch unter dem Motto „Kolpinger helfen Kolpingern“ gespendet. Das Kuratorium entscheidet in jedem Fall, wie und in welcher Höhe geholfen wird. Auch ein neuer Flyer stellt die Ziele der Kolping-Stiftung vor.

Dank an die Kolpingsfamilie Wesseling St. Andreas

Mit zwei Fässchen Kolping-Kölsch bedankte sich Martin

Rose am Ende der Diözesanversammlung beim Vorsitzenden Hubert Tintelott für die Gastfreundschaft. Unter den erschwerten Pandemiebedingungen hatten die Mitglieder der Kolpingsfamilie alle Teilnehmenden liebevoll mit Kaffee, Lunchpaketen und Mittagessen versorgt. Hubert Tintelott betonte: „Gemeinschaft zu fördern ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir als Kolpingsfamilie haben!“

Diözesanwallfahrt: „Auf, werde licht!“

„Muss man das nicht großschreiben: werde licht? Werde ein Licht?“, fragte Diözesanpräses Peter Jansen in seiner Predigt im Mariendom in Nevigés. Über 70 Kolpinger*innen hatten sich am 4. September hierher auf den

Weg gemacht. Peter Jansen übersetzte „licht werden“ mit „hell werden, klar werden, deutlich werden, Mut zeigen!“. Das sind auch die Eigenschaften von Maria, Josef und Adolph Kolping, die als Pappaufsteller in der Kirche zu sehen waren. Ein vierter Pappaufsteller war mit Spiegelfolie bezogen. Was hatte es damit auf sich?

Die Spur zum ewigen Licht

Am Eingang zum Mariendom bekamen die Pilger*innen verspiegelte Karten. Peter Jansen lud zur Reflexion ein: „Bin ich noch das Original, als das mich Gott geschaffen hat oder eine Kopie? Verbreite ich Helligkeit und Klarheit? Jesus sagt: ich bin das Licht der Welt. Er ist die Spur, die zum ewigen Licht führt.“ Mit dem verspiegelten Pappaufsteller lud er die Wallfahrer*innen ein, selbst „licht und klar“ zu werden und nach 18 Monaten Pandemie Lethar-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



gie und Stagnation zu überwinden, sich nicht lähmen zu lassen und in den Kolpingsfamilien neu durchzustarten.

Dank an das Vorbereitungsteam!

Die originelle Idee zu den Pappaufstellern hatte das Vorbereitungsteam. Gemeinsam mit Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngießer entwickelten Astrid Sander, Iris Rose, Gabi Rose und Ulla Mertens ein Pilgerheft mit Gebeten und Liedern, gestalteten Impulse an den Stationes, trugen Fürbitten vor. Die Türkollekte kam Blumenberg zugute.

Stadtrundgänge „Auf den Spuren Adolph Kolpings“

Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir vier Rundgänge „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ durchführen und dabei 87 interessierten Menschen Kolpings Alltag in Köln näherbringen. Anlässlich des Johann

-Gregor-Breuer-Jubiläums fand die jährliche Weiterbildung für die ehrenamtlichen Begleiter*innen in Wuppertal statt. Geführt von Lothar Dröse machte sich Gruppen am Vormittag auf Spurensuche von Breuer und Kolping. Am Nachmittag berichtete Martin Rose über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden.

Dr. Tobias Kanngießer

Einkehrtag geistliche Leiter*innen

Der Einkehrtag für geistliche Leiter*innen fand am 22. Januar 2021 online per zoom statt. Peter Jansen und Tobias Kanngießer begrüßten insgesamt 15 Teilnehmer*innen, aus den Diözesanverbänden Köln, Münster, Essen und Paderborn. Die Teilnehmer*innen trafen sich zum Thema „Gottes Zusage an uns: Ich bin da!“ Trotz des Online-Formates entstand schnell eine offene und vertrauensvolle

Gesprächsatmosphäre. Die Erfahrungen des Lockdowns, Vereinsamung und Sorge um viele Menschen in Not kamen dabei auch zur Sprache.

Dr. Tobias Kanngießer

Advents- und Fastenkalender

Der Advents- und Fastenkalender wurde 2021 erfolgreich weitergeführt. In der Fastenzeit erreichten wir knapp 2.700 Personen. Im Advent erreichten unsere Impulse täglich knapp 2.400 Menschen. Die Impulse von acht Autor*innen eigens für den Virtuellen Kalender geschrieben. In beiden Zeiten beschäftigten sich einige Beiträge mit den aktuellen coronabedingten, gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen unseres Alltags.

Dr. Tobias Kanngießer

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



DFA 8: Kirche mitgestalten

Im Berichtsjahr hat sich der Ausschuss einmal per Videokonferenz treffen können. Die Mitglieder berichteten von diversen Aktivitäten in ihren Kolpingsfamilien. Es gibt eine interne Schatzkiste, die ständig erweitert wird. Mitglieder können hier Gottesdienstvorlagen etc. abrufen.

Sitzungen

Im Berichtszeitraum nahmen Tobias Kanngießner und Peter Jansen regelmäßig an den (virtuellen) Vorstandssitzungen des DV teil, Peter Jansen darüber hinaus an den Präsidiumssitzungen und den Vorstandssitzungen des KBW.

Präsidestreffen in NRW und im Bund

Die Präsidestreffen fielen in 2021 Corona zum Opfer und wurden auch nicht digital durchgeführt.

Pastoraler Zukunftsweg

Unser Diözesanpräses wurde im Frühjahr in das Fokusteam „Verbände“ zum Pastoralen Zukunftsweg berufen. Neben ihm waren die Diözesanvorsitzende der kfd, Elisabeth Bungartz, der BDKJ-Vorsitzende Volker Andres, sowie Bernd Siebertz (stv. Leiter der Abt. Jugendseelsorge) und Dr. Burkhard Knipping (Referent in der HA Seelsorge) im Generalvikariat Mitglieder. Bis auf eine Präsenzveranstaltung fanden alle Sitzungen digital statt. In unzähligen Stunden wurden ein Papier und eine Folienreihe erstellt, die letztendlich, nach mehreren Korrekturen, Eingang in das „Zielbild“ finden konnte. Knackpunkte waren bis zuletzt die Fragen, was sind Verbände in der Kirche/im Erzbistum Köln und können sie Gemeinde der Zukunft sein, nach der Definition des Erzbischofs. Man einigte sich auf den klei-

nen gemeinsamen Nenner: Verbände sind Orte kirchlichen Lebens, können aber keine Gemeinde sein. Ein schmerzlicher Kompromiss, um überhaupt im Zukunftsbild vorzukommen.

Darüber hinaus haben sich Dr. Tobias Kanngießner und der Diözesanpräses im vergangenen Jahr intensiv mit grundsätzlichen theologischen Fragen zum Pastoralen Zukunftsweg, zu Fragen der Soziallehre der Kirche, zu Fragen des Amtes in den Verbänden und zu den Entwicklungen im Erzbistum Köln beschäftigt.

Peter Jansen, DP

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



BuB – Beraten und Begleiten

Im Projekt „Beraten und Begleiten“, das in unserem Diözesanverband unter dem Namen „Neue Wege des Verbandes in Pfarreien und Gemeinden im Erzbistum Köln“ weitergeführt wird, haben sechs Praxisbegleiter*innen mit insgesamt 56 Verantwortlichen in Kolpingsfamilien telefoniert. Dabei wurde klar, dass wir weiterhin einen engen Kontakt pflegen müssen, um die Anliegen vor Ort zu unterstützen. Vereinzelt gab es persönliche Beratungsgespräche und viel telefonische Beratungsarbeit.

Dr. Tobias Kanngießer

Online-Austausch mit Franz Meurer:

Wer eine Idee hat, wird unterstützt!

„Don Camillo von Vingst“ – das ist einer der vielen Spitznamen von Pfarrer Franz Meurer. Außerdem ist er Kolpingbruder! Am 17. Mai war er digital bei Kolping DV Köln zu Gast. Sein Thema: „Das Profil von Verbänden für eine Kirche von morgen“. Seine Botschaft: „Das Innerverbandliche interessiert die Menschen draußen überhaupt nicht! Wir müssen etwas machen, wo man merkt, dass wir uns für die Gesellschaft einsetzen!“

Offen sein

Fast 40 Interessierte verfolgten die digitale Veranstaltung per Zoom mit. Franz Meurer ermutigte zu neuen Wegen: „Veranstaltet einen Tanzabend im Tunnel! Oder einen Flashmob auf der Domplatte!

– Aber wichtig ist: sagt den Leuten nicht, was sie tun sollen, sondern ermutigt Menschen mit Ideen! Wenn sich das herumspricht, dass Ihr offen für neue Ideen seid, dann kommen die Leute!“

Der Ton bestimmt das Klima

Franz Meurer sagte in Bezug auf die Schwierigkeiten im Erzbistum: „Der Ton muss stimmen! Schreiben und Antworten halte ich für schwierig. Wenn man schreibt, bekommt man meistens eine Antwort, die den anderen zurückweisen will.“ Der Ton bestimme das Klima und die Menschen entscheiden selbst, in welchem Klima sie leben wollen, meinte Franz Meurer. „Die Kraft liegt in den Kolpingsfamilien vor Ort! Ist der Gesamtverband bereit, neue Ideen bedingungslos zu unterstützen?“, fragte er.

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Applaus für Familien

„Viele Themen sind auf den Tisch gekommen“, fasste Martin Rose zusammen. „An der Realität kommt man nicht vorbei. Viele Familien haben eine Zeit von immenser Belastung hinter sich. Es wäre ein wunderschönes Zeichen, wenn Kolping diese Familien vor Ort einlädt und Zeit schenkt, einen Tag, ein Mittagessen, eine Veranstaltung für Kinder und Eltern zusammen. Die Väter und Mütter haben einen großen Applaus verdient! Es wäre toll, wenn er von Kolping kommt!“, sagte der Diözesanvorsitzende.

Bettina Weise

Austauschforum mit Ursula Groden-Kranich: Im Kolping-Netzwerk Politik gestalten!

„Gesellschaft lebt vom Mitmachen!“, betonte die Vorsitzende des Kolpingwerkes

Deutschland, Ursula Groden-Kranich auf einem digitalen Austauschforum, zu dem der Diözesanverband Köln am 28. Juni eingeladen hatte. 19 Interessierte hatten sich zugeschaltet. Wie können Verbände zu mehr Zusammenhalt beitragen – in einer Zeit, in der in die Gesellschaft, spürbar auseinanderdriften?

Aus ihrer Perspektive als Bundestagsabgeordnete warnte Ursula Groden-Kranich davor, dass Debatten zu manchen Themen, wie zum Beispiel Gendern oder Ehegattensplitting die Gesellschaft nicht noch mehr spalten. Im Klimaschutz sah Ursula Groden-Kranich eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich Politik, Gesellschaft und Verbände gemeinsam stellen müssen.

Viele Fragen konnten nur angerissen werden, zum Beispiel nach der Chancengerechtigkeit für Jugendliche, gerade

aus bildungsfernen Schichten, die unter der Pandemie ganz besonders gelitten haben, der Schuldenbelastung für die nächste Generation und dem Zusammenhalt Europas. Ursula Groden-Kranich versprach, das Thema Europa noch einmal gesondert zu diskutieren und dazu einen Europaabgeordneten einzuladen. „Danke für Deine Mutmachenden Denkanstöße!“, sagte Martin Rose am Ende des einstündigen Austauschforums. „Das ist für mich das Mutmachende: Betrachtet die Dinge ganzheitlich! Das ist unser Kolpingansatz: Zum Zusammenhalt beizutragen“, so Martin Rose.

Bettina Weise

Projektarbeit Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ ist aktiv damit beschäftigt, den Antrag umzusetzen, auch unser Büro nachhaltig aufzustellen. Wei-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



ter werden Vorschläge ausgearbeitet, wie dieses Ziel für alle Kolpingmitglieder erreichbar ist.

Die Arbeitsgruppe hat Workflows für die verschiedenen Angebotsformen unseres Programms „Wir – für die Welt von morgen“ ausgearbeitet. Es können sowohl Wochenend-, als auch Tages- oder Abendveranstaltungen für verschiedene (Alters-) Gruppen bei uns angefragt werden.

Dabei werden nicht nur die Themen der ökologischen Nachhaltigkeit und des Klimawandels behandelt. Auch die anderen Fragen, wie unser Zusammenleben nachhaltig gestaltet werden kann, können abgedeckt werden. Außerdem haben wir die sehr interessanten Angebote „Enkeltauglich leben“ und „Klimafreundlich leben“ im Programm, in denen sich Kleingruppen über ein halbes

Jahr austauschen können. Wir hoffen, dass wir nach Abflauen der pandemischen Lage wieder häufiger angefragt werden und unsere Kolpingfamilien wieder dabei unterstützen können, ein nachhaltiges Leben aktiv umzusetzen. Auch der Arbeitskreis würde gerne wieder in Präsenz tagen, um wieder lebhafter diskutieren zu können.

Die Themen der Nachhaltigkeit und insbesondere der Klimawandel werden uns alle in den nächsten Jahren noch sehr stark beschäftigen und unsere Lebensgewohnheiten verändern. Dieses wird nur gemeinschaftlich umzusetzen sein. Auch aus diesem Grund sind wir dabei, uns auch über Kolping hinaus mit verschiedenen Gruppen, Städten und Gemeinden zu vernetzen. Dabei wurde z.B. auch die Idee ein RepairCafé zu initiieren, in unsere Agenda aufgenommen. Diese Art von akti-

ver Nachbarschaftshilfe funktioniert in vielen Gemeinden bereits sehr gut und wird dort zahlreich angenommen. Über weitere Ideen und Anregungen aus unseren Kolpingfamilien würden wir uns freuen.

Rüdiger Steude

Prävention: Umsetzung des Institutionellen Schutzkonzeptes

Im Dezember 2020 hat unser Diözesanverband ein Institutionelles Schutzkonzept verabschiedet. Dieses wurde im Jahr 2021 auf allen Ebenen umgesetzt. Alle ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Verantwortlichen, die im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Personen stehen, müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, das mit einer Bescheinigung des Diözesanverbandes kostenlos beantragt werden kann. Außerdem

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



müssen sie eine Präventions-
schulung durchlaufen haben,
die nach fünf Jahren aufge-
frischt werden muss. Auch das
erweiterte polizeiliche Füh-
rungszeugnis muss nach Ab-
lauf von fünf Jahren erneut
vorgelegt werden. Die Doku-
mente von ehrenamtlich Eng-
agierten werden von der Diö-
zesansekretärin eingesehen
und zurückgegeben. Der Ver-
merk über die Einsichtnahme
wird im Diözesanbüro doku-
mentiert. Die Dokumente
hauptamtlicher Mitarbeiten-
der werden im Personalbüro
eingesehen. Die Einsichtnah-
me wird dokumentiert und die
Dokumente zurückgegeben.
Ansprechpartnerin und Ver-
trauensperson im Diözesan-
verband Köln ist Dorothea
Großheim.

Bettina Weise

Partnerschaftsarbeit: Kolumbien

Das Pandemiegeschehen hat
den Verband in Kolumbien
hart getroffen. Es gab nur we-
nige Möglichkeiten sich über-
regional zu treffen. Wir haben
unsere Kolpinggeschwister
durch Soforthilfen zum Leben
unterstützt. Absprachen von
Verband und Stiftung sind
nicht getroffen worden und
die Verbandsarbeit ruhte
mehr oder weniger. Wir
hoffen, dass im Sommer 2022
die Stifterversammlung
stattfinden kann und ein*e
Geschäftsführer*in gewählt
werden kann und die Arbeit
dann mit neuem Schwung
weitergeführt wird. Das Weih-
nachtsmailing zum Ver-
bandsaufbau von Kolping In-
ternational haben wir unter-
stützt. Herzlichen Dank allen
Spender*innen.

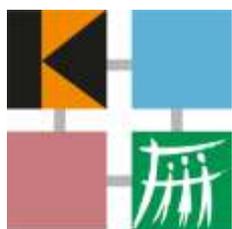
Sabine Terlau

Unterstützung des Liefer- kettengesetzes: Briefaktion an Abgeordnete

Unser Diözesanverband hat im
März 2021 dazu aufgerufen,
unter dem Slogan „Da muss
mehr rein!“ die Initiative Lie-
ferkettengesetz mit einem
Brief an die Abgeordneten der
Wahlkreise zu unterstützen.
Weitere Informationen gibt es
auf [https://
lieferkettengesetz.de/](https://lieferkettengesetz.de/)

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Familienbund
Kolping Köln



Familienbund Kolping Köln: Bundesdelegiertenversamm- lung I:

Die 135. Bundesdelegiertenversammlung fand am 16./17. April als Zoom-Konferenz zum Thema „Familie und Demokratie – Perspektiven im Wahljahr 2021“ statt. Leonore Overberg und Bettina Weise nahmen daran teil. Dr. Franz Josef Overbeck hielt einen Vortrag zum Thema „Vertrauen in die Demokratie stärken – Familien eine Perspektive geben“ und hob dabei die besonders schwierige Situation der Familien in der Pandemie hervor. Dr. Michael Blume, der Antisemitismusbeauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg referierte zum Thema „Das wird unsere Demokratie nicht zerstören – Verschwörungsglaube in Krisenzeiten, die Rolle sozialer Medien und unsere Aufgabe als Mitmenschen, als Christinnen und Christen“. In einer

Ideenwerkstatt wurden Inhalten und Aktionen zur Bundestagswahl 2021 entwickelt.

Bundesdelegiertenversamm- lung II:

An der 136. Bundesdelegiertenversammlung vom 12.-14.11.2021 in Georgsmarienhütte nahm Leonore Overberg teil. Das Thema lautete: „Aufbruch nach Corona – Chancen von Kindern, Jugendlichen und Familien nach der Pandemie“. Professor Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück) referierte zum Thema „Das Bildungssystem in der Krise? Befunde, Folgen und Ressourcen für das Lernen im Lockdown und danach“. Dabei ordnete er die Kita- und Schulschließungen während der Pandemie aus internationaler Perspektive ein und gab einen Überblick zum Stand der Forschung.

Professor Klaus Zierer hielt eine Präsentation zum Thema „Ein Jahr zum Vergessen“. Die Corona-Maßnahmen haben zu großen psychischen, pädagogischen und körperlichen Defiziten bei Kindern und Jugendlichen geführt. Kunst, Musik und Sport gelten leider noch immer als Randsportarten und müssen neu gewichtet werden. Eine „Lehrplanentrümpelung“ sei zwingend notwendig. Professor Zierer forderte einen „Rat für Bildung“, der sich u.a. aus Lehrenden, Lernenden, Eltern, Schulen und Verbänden zusammensetzen könnte.

Alle Vorträge sind in der „Stimme der Familie“ dokumentiert und können beim Familienbund Kolping Köln (familienbund@kolping-koeln.de) angefragt werden. Aktuell wird das Modell „Verantwortungsgemeinschaft“ diskutiert.

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Familienbund NRW

Vorstand Familienbund NRW

Leonore Overberg und Bettina Weise haben an den regelmäßigen Vorstandssitzungen des Familienbundes NRW e.V. teilgenommen und an der „Aktion Wunschzettel“ mitgearbeitet. Im Vorfeld der Landtagswahl am 15. Mai 2022 wurden Fragen an Familien entwickelt, die als Online-Umfrage auf www.familienbund-nrw.de veröffentlicht wurden. Die Auswertung ist noch in Bearbeitung. Die Ergebnisse der Online-Umfrage werden Vertreter*innen der Landespolitik präsentiert.

Zoom-Konferenz:

Guter Ausbau von Familiengrundschulzentren

Am 1. Dezember 2021 schalteten sich fast 100 Teilnehmende aus Landespolitik, Ministerien, Schulen und Kommunen in die Zoom-Konferenz zum Thema „Guter Ausbau von Familiengrundschulzentren“, zu der der Familienbund der Katholiken NRW in Kooperation mit der Wübben-Stiftung eingeladen hatte.

Eltern als Bildungsakteure

Nach einer inhaltlichen Einführung von Dagmar Müller (Deutsches Jugendinstitut München) zu den Empfehlungen des 9. Familienberichts erläuterte Geschäftsführer Dr. Markus Warnke das Anliegen der Wübben-Stiftung.

Förderrichtlinien vereinheitlichen

Danach kamen die PraktikerrInnen aus dem städtischen

und ländlichen Raum zu Wort. Im Kölner Stadtteil Meschenich startete ein Familiengrundschulzentrum im September 2020 – mitten in der Pandemie. Elternarbeit war im Lockdown nur sehr eingeschränkt möglich. Trotzdem gelang es den MitarbeiterInnen durch ideenreiche Angebote, den Kontakt zu den Familien zu halten. Christian Cullmann, der Koordinator der Familiengrundschulzentren der Stadt Köln, forderte von der Landespolitik, die zwei bestehenden Förderrichtlinien des Landes NRW zu vereinheitlichen und zu verstetigen.

Weite Wege auf dem Land

Die Schule „An den sieben Quellen“ in Willebadessen war ein Beispiel aus dem ländlichen Raum. Hier finanziert die Reinhard-Mohn-Stiftung das Familiengrundschulzentrum als Pilotprojekt. Auch hier wünscht man sich eine aus-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



kömmliche Finanzierungsperspektive – und die Anbindung von Logopädie und Ergotherapie. Im ländlichen Raum sind die Wege weit, nicht alle Familien sind mobil. Somit bleiben viele Kinder mit Förderbedarf bislang ohne Therapieangebot.

Positive Signale der Landespolitik

Jens Kamieth (CDU) begrüßte die Einbindung der Eltern. Josefine Paul (Grüne) bewertete die Familiengrundschulzentren als zukunftsweisendes Modell zur Schaffung von gerechten Bildungschancen. Jochen Ott (SPD) wünschte sich den Ausbau der Familiengrundschulzentren als Teil vieler orchestrierter Maßnahmen, um Bildungsarmut nachhaltig entgegenzuwirken.

Bettina Weise

Familienbund und AGKV: Wir fordern mehr Räume für Familien!

Die Vorsitzende Leonore Overberg hat regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände (AGKV) teilgenommen und pflegt ein familienpolitisches Netzwerk. Zur Schließung des Tagungshauses „Maria in der Aue“ wurde die gemeinsame Erklärung „Wir fordern mehr Räume für Familien“ verabschiedet.

<https://agkv.koeln/neuigkeit/wir-fordern-mehr-raeume-fuer-familien>

‘Dabei wurde das Bedauern über die Schließung ausgedrückt und an das Erzbistum appelliert, keine weiteren Tagungshäuser zu schließen und die verbliebenen Tagungshäuser familienfreundlich zu gestalten. Die Schließung wurde als „fatales Signal an Familien“ gewertet, die die Hauptlast der Pandemie tragen.

Auf dem gemeinsamen Verbändeportal wurden alle Angebote des Familienbundes Kolping Köln veröffentlicht.

Diözesan-Fachausschuss Familienbund Kolping Köln

Die Mitglieder des DFA haben sich am 2.3. per Teams getroffen. Weitere Treffen waren in Präsenz geplant, konnten aber pandemiebedingt nicht durchgeführt werden.

Familienmesse von Reinhard Horn

Leonore Overberg und Bettina Weise haben an der Entwicklung der Familienmesse von Reinhard Horn mitgewirkt. Dazu luden sie Vertreter*innen der Diözesanverbände Rottenburg Stuttgart, Freiburg und zu einem Treffen mit dem Komponisten Reinhard Horn, dem Texter Markus Erhardt und Vertreter*innen der Diözesanverbände Rottenburg Stuttgart

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



und Freiburg ins Kolpingzentrum Köln-Mülheim ein. Es war ein wichtiges Anliegen, dass die Texte die Sorge um Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit widerspiegeln. Mittlerweile ist die Familienmesse erschienen und kann per Mail an info@kolping-koeln.de kostenlos angefordert werden.

Familien-Bildungsangebote

Der Familienbund hatte 2021 ein umfangreiches Jahresangebot aufgelegt. Pandemiebedingt konnte nicht alles stattfinden: Die Großväter-Enkel-Tage vom 29.3. bis 1.4.2021 mussten aufgrund der Coronalage abgesagt werden. Dafür waren auf dem Großmütter-Wochenende im September auch die Großväter willkommen!

Großeltern-Enkelwochenende: Was summt denn da?

Bei Bilderbuchwetter trafen sich Großväter, Großmütter und ihre Enkelkinder vom 17.-19. September 2021 im Haus Marienhof in Königswinter. Die erfahrene Pädagogin Sabine Terlau hatte ein spannendes Programm für Jung und Alt zusammengestellt. Jeder Morgen begann mit einem Morgenlob in der hauseigenen Kapelle. Welchen Beitrag leisten wir für den Schutz des Klimas und unserer Umwelt? Ob groß oder klein: das Bewusstsein für die Schöpfung immer neu zu erweitern ist eine ständige Aufgabe! In diesem Sinn bastelten wir aus "Abfall" Vogelhäuschen oder Futterstationen in den buntesten Farben. Ein Höhepunkt war die Exkursion auf den Oberdollendorfer Winzerweg. Das Bienenzüchter- und Naturkunde-

Ehepaar Poepping/Schmitz entführte uns in das Naturerlebnis. Wir genossen die Weitsicht über das Rheintal bis zur „Wachtberger Kugel“. Dann wanderten wir zu den Bienenstöcken am Mäuseturm und bekamen einen Einblick in das faszinierende Leben der Honigbienen. Für unsere aufmerksamen Enkelkinder gab es abgefüllten Honig am Wegesrand zu suchen und zu finden. Schon jetzt freuen wir uns auf das Treffen im nächsten Jahr!

Marianne Michels

Zwei Vater-Kind-Zeltlager

Zeltlager 1 fand vom 2.-9.7.2021 in Blankenheim in der Eifel statt. Zeltlager 2 musste kreativ umbuchen: Das Eifelhaus in Nettersheim war von der Flut betroffen und konnte die Väter und Kinder nicht beherbergen. Glücklicherweise kamen die Teilnehmenden in der Jugendaka-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



demie Walberberg unter und konnten dort wie geplant vom 2.-8.8.21 ihr „Feuer und Flamme“-Programm durchführen. Mit großem Erfolg!

Familien- Bildungswochenende: Im Takt des Lebens

Trommeln, Basteln, Spielen, Bauen – 50 Kinder, Väter und Mütter freuten sich über ein abwechslungsreiches Programm am Familien-Bildungswochenende vom 27.-29.8. im Tagungshotel „Maria in der Aue“.

Beim Warm-up am Samstag zeigte Trommellehrer André Philippi, wie man durch „Body-Percussion“ jederzeit Beats und Rhythmen erzeugen kann. Danach packte er einen beeindruckenden Fundus an Trommeln und Rhythmusinstrumenten aus aller Welt aus, erklärte Herkunft und Machart.

Mehr Wucht für Katapulte!
Parallel gab es in den beiden Bastelräumen ein reichhaltiges handwerkliches Angebot. Referent Martin Grün zeigte Kindern und Erwachsenen, wie man ein handfestes Katapult baut. Vor dem Abendessen traten alle Katapultbauer*innen zum Wettschießen an. Als Munition dienten Kaugummirollen. Den Rekord stellte Maximilian aus Rösrath auf: Sein Katapult schaffte 14,30 Meter!

Kontemplatives Knüpfen
Im zweiten Bastelraum wurden leichte Flieger aus Holz und Drachen gebaut. Kinderbetreuerin Charlotte zeigte, wie man filigrane Freundschaftsbänder knüpft. Auch manche Mütter fanden daran Spaß.

„Afro-Groove“ und Trommelwirbel am Abend
Am Samstagabend gaben sich

beide Trommel-Gruppen gegenseitig ein Konzert. Der Lohn: begeisterter Applaus und Glücksgefühle! „Ich fand es toll, dass wir es in so kurzer Zeit geschafft haben, mit unseren Kindern gemeinsam ein richtiges Trommelstück aufzuführen! Klapperschlange-Bär werden uns bestimmt am Küchentisch weiter begleiten“, sagte ein Vater.

Bodypercussion beim Morgenlob

Corona gab die Regel vor: Nur zehn Leute dürfen singen. Wie soll das gehen? Soll man dann ganz auf Gesang verzichten? Die Lösung: „Laudato Si“ kam aus dem Lautsprecher und die Familien trommelten dazu „Body-Percussion“! „Das hat so viel Spaß gemacht und ist auch noch Corona-konform – was will man mehr?“, sagte Leonore Overberg, die Vorsitzende des Familienbundes Kolping Köln. Das Chaos-Spiel

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



wurde über alle Etagen des Tagungshauses gespielt und brachte Kinder und Erwachsene kräftig ins Schwitzen.

Und bis wir uns wiedersehen...

Zufriedenheit und Dankbarkeit für diese unbeschwernte Auszeit prägten die Stimmung der Schlussrunde. Referenten und Kinderbetreuerinnen haben sich mit aller Kraft für das Gelingen eingesetzt. Die Familien dankten es ihnen mit einem donnernden Applaus.

Bettina Weise

Familien-Bildungswochenende II: Bildet eine Insel!

Strahlender Sonnenschein, Teambuilding, gute Gespräche und ein tolles Gemeinschaftsgefühl – das waren die Zutaten für ein gelungenes Familien-Bildungswochenende des Familienbundes Kolping Köln. Vom 17.-19. September waren 21 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Haus Linden-

baum in Belmicke zu Gast. „Das olympische Feuer“ – so hieß das Motto dieser drei erlebnisreichen Tage. Die Idee dahinter: Das Wir gewinnt, Gemeinschaft zählt und die Erfahrung „Wo zwei oder drei in Jesu Christi Namen zusammen sind, da ist Gott mitten unter uns“.

Eins, zwei oder drei?

Zum Kennenlernen am Freitagabend wurde ein Quiz mit Bewegung verknüpft. Nach der Kindersendung „Eins, zwei oder drei“ hüpfen Kinder und Erwachsene auf drei Felder, wenn sie die richtige Antwort auf Fragen zu Olympia, zu Kolping und zur Nachhaltigkeit wussten. Abends saßen die Familien am Lagerfeuer und kamen sich über eine Standortbestimmung näher: Wo kommen wir her, wie war die Woche, warum haben wir uns zu diesem Wochenende angemeldet?

Vertrau mir!

Am Samstag stand Teambuilding auf dem Programm. In Fahrgemeinschaften fuhr die Gruppe an den Oberlauf des Biggestausees. Ein besonderes Highlight stand auf dem Programm: Eine gemeinsame Kanutour, angeleitet von zwei Guides. „Die erste Übung war: aufeinander hören!“, erklärt Referent Marcus Savsek. „Kanufahren kann man nicht allein, man muss im gleichen Takt paddeln.“ Eine besondere Aufgabe war es, gemeinsam eine Insel zu bilden. Dabei schwammen alle Boote nah zusammen, die Paddel wurden ineinander verhakt und eine Insel wurde gebildet. „Genau unter uns, im See, stehen die Reste einer Kirche!“, berichteten die Guides und erzählten von der Geschichte des Bigge-Stausees, der heute ein wertvolles Trinkwasser-Reservoir ist. Viele Tiere wurden angesiedelt, um ein öko-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



logisches Gleichgewicht zu fördern. Die Kinder staunten sehr, als sie hörten, dass unter ihnen bis zu drei Meter lange Welse schwimmen!

Futterhäuschen aus Tetrapacks

Wie können wir dazu beitragen, dass mit unseren Ressourcen schonend umgegangen wird? Zum Beispiel durch Upcycling! Aus gebrauchten Milchtüten bastelten die Familien fantasievolle Futterhäuschen, verzierten sie mit Fundstücken aus dem Wald und setzten sich gleichzeitig mit der Bewahrung der Schöpfung und der Sorge für das gemeinsame Haus – unseren Planeten auseinander.

Marcus Savsek

Mütter-Wochenende I: Abschied und Neubeginn

Vom 8.-10.10.2021 tankten Mütter und Kinder neue Kraft im Tagungshotel „Maria in der Aue“. Bei spätsommerlicher Wärme konnten viele Übungen zur Körperwahrnehmung auf der Wiese vor dem Tagungshaus durchgeführt werden. Das Thema „Abschied und Neubeginn“ passte gut zum Veranstaltungsort: Wegen der Schließung des Tagungshauses verabschiedeten sich die Referentinnen Petra Terpe und Claudia Gabriel, die Teamer, Mütter und Kinder bei einem Lagerfeuer am Abend mit Gedanken, Liedern und Gebeten von diesem Ort, an dem viele Familien über Jahrzehnte Erholung fanden. Mit biblischen Impulsen, Meditation und Achtsamkeitsübungen fanden die Mütter neue Balance für die gute Gestaltung des Alltags mit den Kindern. Es war insbesondere

durch die großen Herausforderungen der Pandemie eine wertvolle Gelegenheit, wieder zu Kräften zu kommen!

Mütter-Wochenende II: Wechseljahre-Wandeljahre

Vom 29.-31.10. fand das zweite Mütter-Wochenende im Kardinal-Schulte-Haus statt – diesmal ohne Kinder. Petra Terpe und Claudia Gabriel luden Mütter dazu ein, die Herausforderungen der Wechseljahre als Chance zu sehen, durch die das Leben mit neuen Inhalten gefüllt werden kann. Was tut gut? Welche Orientierung gibt uns der Glaube? Mit Übungen zur Körperwahrnehmung, Meditation und Achtsamkeitsübungen fanden die Teilnehmenden neue Perspektiven und Gelassenheit für die Herausforderungen des Alltags. Am Samstagabend sorgte eine Anleitung im Bauchtanz für Heiterkeit.

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Vater-Kind-Wochenende: Adventsschlangen und Lichterbögen in der „letzten Aue“

„Licht in der Dunkelheit“ – das war das Motto des Vater-Kind-Wochenendes am zweiten Advent vom 3. bis 5. Dezember. Es war das letzte Wochenende in der Familienbildungsstätte „Maria in der Aue“ in Wermelskirchen – das Haus wurde zum Ende des Jahres geschlossen.

Bei typisch bergischem Nieselregen ging es am Freitagabend los. Das Wetter konnte die gemütliche Runde um das Lagerfeuer nicht stören und so wurden selbst bei sehr frischen Temperaturen Experimente mit Feuerzauber und Knallblättern durchgeführt. Am nächsten Morgen waren Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt. Selbst die kleinsten Kinderhände formten großartige Adventsschlangen. Die Lichterbögen forderten von den älteren Kin-

dern (und Vätern) viel Feingefühl. Einen fantasievollen Höhepunkt bildete das Coronavirus, das an einem Miniaturgalgen sein Ende fand. So konnte ein wenig Frust der letzten Monate abgebaut werden.

Nachmittags ging es auf Entdeckungstour. Regen, Matsch und Kälte konnten weder Kinder noch Väter aufhalten die Gegend zu erkunden. Zum Aufwärmen und Austoben ging es gemeinsam in das Schwimmbad, wo sich in Synchronbomben und Wellenbällen geübt wurde.

Abends wurden noch spontan eingeübte Theaterstücke wie „Die Schöne und das Biest im Internet“ oder „Rotkäppchen und der Jägermeister“ zum Besten gegeben. Die teilweise herausragenden Gesangseinlagen begeisterten das Publikum.

Nach dem Morgenlob am zweiten Adventssonntag vertrieb eine kleine Wanderung

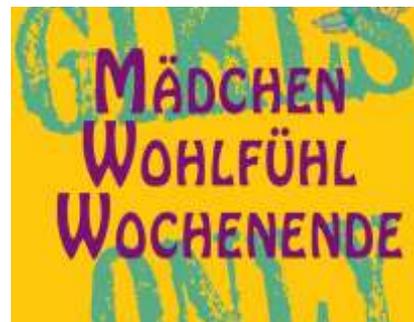
entlang der Dhünn den Rest Müdigkeit. So konnten viele interessante Gespräche von Vater zu Vater, aber auch Kind zu Kind geführt und neue Freundschaften geschlossen werden.

Das Fazit: man hat sich sicherlich nicht zum letzten Mal bei einer Veranstaltung des Familienbunds Kolping Köln gesehen. Auch im nächsten Jahr stehen wieder viele tolle Sachen für Väter, Mütter, Großeltern und Kinder auf dem Programm.

Martin Grün

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Kolpingjugend Hexen-Camp

Nach der pandemiebedingten Absage 2020 war die Motivation groß, 2021 wieder mit dem Hexencamp durchzustarten. Leider machte uns die Pandemie jedoch ein zweites Jahr in Folge einen Strich durch die Rechnung, so dass Mitte Mai 2021 das für Juni geplante Hexencamp erneut abgesagt werden musste. Um den angemeldeten Mädchen trotzdem eine Freude machen zu können, hat das Team ein kleines Überraschungspaket mit Marshmallows, Armbändern, Rätseln und einigem mehr zusammengestellt. Dieses wurde zusammen mit einem kurzen Brief an alle angemeldeten Teilnehmerinnen verschickt. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für das Engagement trotz Pandemie und insbesondere an Sarah Forst für die vielen Jahre, in denen du

das Hexencamp als Hauptleitung mitgetragen hast! Durch das Ausscheiden von Sarah Forst übernimmt 2022 Valerie die Organisation. Unterstützt wird sie von Franziska Meyer, die bereits mehrmals Teil des Teams war. Intern hat der DAK für 2022 entschieden, das Format Hexencamp auszuweiten und von nun an nicht mehr nur an Mädchen zu richten. So ergeben sich auch neue Möglichkeiten innerhalb des Leitungsteams. Wir hoffen, so eine größere Zielgruppe ansprechen zu können und auf die Erfolge des Hexencamps aufbauen zu können. Mit dem Mädchenwohlfühlwochenende, welches weiterhin bestehen bleibt, gibt es so trotzdem noch ein Angebot des DV, welches sich explizit an Mädchen richtet.

Katharina Kube

Mädchen-Wohlfühl- Wochenende

Für ein Wochenende ging es für 20 Mädchen im Alter von 8 – 14 Jahren vom 12. – 14.11.2021 ins Haus Sonnenberg in Odenthal. Dort fand das diesjährige Mädchenwohlfühlwochenende statt. Nachdem das Wochenende letztes Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, freuten sich nicht nur die Mädchen, sondern auch die vier Leiterinnen ganz besonders darauf. Los ging es am Freitag mit einigen Kennenlernspielen und einer Traumreise zum Entspannen. Am Samstag standen neben der Entspannung auch ganz viele kreative Aktivitäten auf der Tagesordnung; so wurden z.B. Traumfänger gebastelt, Buttons gestaltet oder Freundschaftsbändchen geknüpft. Ein Highlight war auch der Filmabend inklusive Snacks! Der Sonntag stand unter dem

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Motto: Mein Körper ist großartig. Egal, ob laufen, hören, reden oder auch Rad schlagen: Körper können so viel! Dazu sind alle Körper verschieden und das ist auch gut so. Somit war das Wochenende wieder viel zu schnell vorbei. Es war für alle eine tolle Zeit, bei der man nicht nur die Seele baumeln lassen konnte, sondern auch neue Freundschaften geknüpft wurden. Für alle Teilnehmerinnen und Leiterinnen steht fest: Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Simone Seipel

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde Instagram häufiger bespielt als Facebook. Das ist die große Veränderung zu 2020. Auf Facebook wurden vor allem die Stammtische als Veranstaltungen und teilweise die Postings von Instagram geteilt. Bei Instagram hat die Kolpingjugend

DV Köln aktuell 941 Follower (218 mehr als im Rechenschaftsbericht 2020), auf Facebook 528 Likes und 618

Abonnements. (53/90 mehr als im letzten Bericht). Über die Zeit hat sich die Kolpingjugend-DV-Köln-Ente als wiederkehrendes Motiv auf dem Kanal etabliert, aber auch Bilder von Menschen aus dem DV kommen gut an. Gutes Feedback kam auch zur Vorstellungssreihe des Diözesanarbeitskreises. Wir haben versucht auch in der Story mehr Videos zu teilen, aber dabei fühlen sich die Menschen vor der Kamera oft unwohl. Mit einem Workshop bei Carina Müller auf der DAK-Klausur haben wir versucht, hier etwas Routine zu gewinnen und haben gelernt, Reels (Kurzvideos) zu erstellen. Während der DIKO 2021-1 ging unsere neue Homepage online. 15.749 Aufrufe gab es im ersten Jahr. Besonders oft

wurde die Seite des Diözesanarbeitskreises und Termine und News aufgerufen. Wir arbeiten noch daran, die Anmeldeformulare für unsere Veranstaltungen zu digitalisieren und einen Kalender einzurichten. Die Handhabung der Seite liegt bei Anna Hennekeuser, in ihrer Elternzeit bei Judith Valceshini. Hier müssen wir alle noch besser werden und zeitnah Berichte für die Homepage schreiben. Wenn unser Programm im Jahr 2022 wie geplant stattfinden kann, hoffen wir hier auf mehr Routine.

Grundsätzlich stellt sich bei der Bespielung der Social-Media-Kanäle weiterhin die Ressourcenfrage. Wiebke bespielt neben ihrer Tätigkeit als DL Instagram. Sie hat hier vermehrt um Hilfe gebeten und auch aktiv den Wahlauschuss, den AKS und den DAK angesprochen. Die Begleitung der Wochenenden durch die

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Leiter*innen funktioniert gut, dafür bedanken wir uns sehr. An einem Konzept, wie wir auch zwischen den Veranstaltungen Instagram und Facebook bespielen können, wird weiterhin gearbeitet. Grundsätzlich zeigt sich die Tendenz, dass immer mehr Gruppierungen ihre Arbeit auf Facebook einstellen; zuletzt der Bundesverband der Kolpingjugend. Wir beobachten die Entwicklung, sehen aber aktuell keinen Grund nachzuziehen, da die Arbeit bei Facebook sich in Grenzen hält.

Wiebke Harwardt

Stammtisch

Im Jahr 2021 haben insgesamt 7 Stammtische stattgefunden. Die Stammtische in der ersten Jahreshälfte haben digital über Zoom stattgefunden. Dies machte es möglich, dass auch Personen von weiter weg dabei sein konnten. So hatten wir unter anderem re-

gelmäßigen Besuch aus dem DV Essen und dem DV Regensburg. Trotzdem war die Freude groß, als auch wieder Stammtische in Präsenz möglich waren. Die Stammtische im August, September und Oktober konnten wie eigentlich üblich in Brauhäusern stattfinden. Dabei war vor allem der Septembertermin direkt vor der Buko sehr gut besucht. Der für Anfang Dezember geplante Stammtisch, der traditionell mit dem Ehrenamtsdankeschön zusammen stattfindet, musste aufgrund der schnell steigenden Infektionszahlen leider abgesagt werden.

Wir freuen uns schon, dieses Jahr hoffentlich wieder oft zusammensitzen zu können.

Katharina Kube

Leiter*innenlager

Vom 17.09. – 19.09. fand unser Leiter*innenlager mit 14 Teilnehmenden in Neunkir-

chen-Seelscheid statt. Vor Ort hatten die Teilnehmenden sowohl die Möglichkeit zu zelten, als auch im Haus zu schlafen. Diese Möglichkeit möchten wir auch für die weiteren Lager beibehalten.

Am Freitagabend haben wir eine Olympiade gemacht mit verschiedenen Stationen, beispielsweise Beer-Tasting, Jonglieren, Teebeutelweitwurf oder Entchen-Angeln. Anschließend haben wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am Samstag standen Workshops auf dem Programm. Hier konnten die Teilnehmenden mit Bastelbeton arbeiten, Makramee knüpfen oder einen Bierbaum basteln. Abends haben wir ein Krimidinner mit dem Motto orientalische Nacht gespielt, welches sehr gut angekommen ist.

Das Feedback zum Leiter*innenlager war sehr gut. Auf Grund der aufwändigen

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Organisation hat sich der DAK dazu entschlossen das Leiter*innenlager alle zwei Jahre durchzuführen. Im Jahr 2022 soll eine Fahrt zum NRW-Wochenende der Kolpingjugend NRW angeboten werden.

Valerie Stangier

Prävention

Aktuell steht für viele Ortsgruppen die nach fünf Jahren obligatorische Auffrischungsschulung an. Wir haben dazu eine dezentrale Schulung geplant und vorbereitet, leider hat diese keine Teilnehmer*innen gefunden. Wir werden dieses Angebot aber wiederholen. Darüber hinaus steht das Jugendbüro bei Fragen und Schulungsbedarf gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Fragen zum Thema aus dem DV, bzw. den Kolpingsfamilien an uns herangetragen. Dorothea Großheim nahm an

einer Austauschveranstaltung des BDKJ teil, bei der Referent*innen der Jugendverbände ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Präventions- und Interventionsstellen des Erzbistums ausgetauscht haben. Konsens war, dass die Zusammenarbeit kritisch gesehen wird.

Wiebke Harwardt hat das Präventionskonzept an unseren aktuellen sprachlichen und CD Standard angepasst.

Dorothea Großheim

Bundeskonzferenz

Die Buko 2021-1 fand vom 05.-07.03. digital statt. Die Delegation der Kolpingjugend DV Köln – bestehend aus Valerie Stangier, Wiebke Harwardt und Katharina Kube – tagte zusammen mit Sarah Forst als Delegierte des Landesverbandes NRW im Stadthotel am Römerturm. Dies bot zum einen den Vorteil, dass wir die dortige Infrastruktur nutzen

konnten, zum anderen war auch die Bundesleitung dort untergebracht, was kurze Präsenzsprache trotz des digitalen Formats ermöglichte. Neben den üblichen Berichten der AGs und verschiedener Gremien standen an dem Wochenende unter anderem Wahlen auf dem Programm. Mathis Heinecke wurde mit einer großen Mehrheit in die Bundesleitung gewählt. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Inhaltlich lag der Fokus bei dieser Buko auf den beiden Studienteilen zu beruflicher und akademischer Ausbildung und zum European Green Deal. Die beiden Studienteile wurden sehr gelobt, da es durch das digitale Format möglich war, Personen für die Vorträge und Fragen zu gewinnen, die an einer Präsenzveranstaltung nicht hätten

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



teilnehmen können. Gerade der Austausch mit Professor Franz Baumann zu Klimaschutz und dem European Green Deal kam bei der Versammlung sehr gut an und mündete schließlich sogar in einen Initiativantrag, um sich innerhalb der Kolpingjugend verstärkt mit dem Thema Klimaneutralität auseinanderzusetzen. Zudem wurden in Anträgen unter anderem die Themen Impfung und Wahlalterabsenkung behandelt.

Katharina Kube

Buko 2021-2

Die Bundeskonferenz 2021-2 vom 24.-26.9. fand, wie im vergangenen Jahr, in Köln statt. Für die Kolpingjugend DV Köln waren Wiebke Harwardt, Katharina Kube und Valerie Stangier delegiert. Carina Müller war für die AG Öffentlichkeitsarbeit anwesend.

Begonnen haben wir das Wo-

chenende mit einer Teilnahme an der Klimademo in Köln. Neben Wiebke Harwardt haben hier Jule Harwardt, Carolin Kicker und Simone Seipel an der Demonstration durch Köln teilgenommen.

An dem Wochenende fand ein Studienteil zum Thema „Der Weg zum klimaneutralen Verband“ durch Laura Grothenrath statt. Leider war der Vortrag sehr lang und wir hätten uns etwas mehr praktische Hilfestellungen erhofft.

Beschlossen wurde ein Positionspapier zum Thema Klimaschutz. Dieses ist an die neue Bundesregierung adressiert und stellt Forderungen an den Koalitionsvertrag. Zudem wurde die Weiterarbeit der ‚AG heute für morgen‘ und der ‚AG Europa‘ beschlossen. Am Samstagabend wurde Peter Kube (Kolpingjugend Burscheid) aus der Bundesleitung verabschiedet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Peter für

seine großartige und intensive Mitarbeit auf Bundesebene. Wir haben dein Engagement und deine Beratungen sehr geschätzt. Als Lohn für seine Arbeit erhielt er das Ehrenzeichen der Kolpingjugend. Dieses wurde ebenfalls an Thomas Andonie verliehen. Auch ihm möchten wir herzlichst gratulieren.

Aktuell ist Valerie Stangier Mitglied der ‚AG heute für morgen‘ und Wiebke Harwardt ist Mitglied der ‚Expert*innengruppe Gender‘.

Wiebke Harwardt

Projekt Blumenberg und Fundraising

2021 – ein weiteres Jahr unter erschwerten Bedingungen. Der Jahresbeginn konnte schwieriger nicht sein. Wir befanden uns erneut in einem nicht enden wollenden Lockdown, der uns allen schwer zu schaffen gemacht hat.

Wir mussten erneut auf den

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



direkten Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Eltern verzichten, um uns selbst und alle anderen zu schützen. Glücklicherweise konnten wir aber zu vielen Familien auf unterschiedlichen Wegen Kontakt halten. So wissen wir, dass es einige Familien hart getroffen hat. Eltern und junge Erwachsene haben ihre Arbeitsstelle verloren, die Zeit des „Homeschoolings“ war für die meisten eine große Herausforderung. Die Sorge, wie es nur weiter geht, hat uns alle bedrückt. Die Kinder berichteten immer wieder davon, wie schwer es ist, zuhause klarzukommen; es gab oft Streit mit den Eltern, Einsamkeit war ebenfalls ein Thema. Hier konnten wir so gut es eben ging unterstützen, aber wir müssen auch klar zugeben, dass Hilfe vor Ort und das persönliche Gespräch deutlich mehr bewirken kann. So haben wir versucht, kleine Spa-

ziergänge auf Abstand zu ermöglichen, haben fleißig „Gute-Nacht-Geschichten“ vorgelesen oder Nachrichten im Stadtteil hinterlassen. Stark waren auch die Mitmachvideos unseres großartigen Teams. So konnten die Kinder über Videoanleitungen Basteln, Zaubern, Tanzen oder Spielen. Ein Highlight war der virtuelle „Trimm-dich-Pfad“. An Originalschauplätzen vor Ort wurden Sportübungen vorgestellt, die von Interessierten nachgeturnt werden konnten. Die Gremienarbeit mit dem AK Nord, AK Jugend, AK Fundraising, die Sozialraumkonferenz und Teamsitzungen konnten in der Regel digital durchgeführt werden.

Auch die Arbeit mit Fundraising gestaltete sich anders als sonst. Üblicherweise stellen wir das Projekt gern einer breiten Öffentlichkeit vor. Vorträge über unsere Arbeit

werden insbesondere von Kolpingsfamilien gern gebucht. Diese konnten alle pandemiebedingt nicht stattfinden. Diverse Benefizaktionen wie Pfarrfeste, Basare etc. sind ebenfalls abgesagt worden. Die gestellten Förderanträge konnten allerdings alle bewilligt werden. Anfang Juni war es dann endlich so weit: wir konnten die Einrichtung wiedereröffnen, wenn auch mit vielen Regeln. Eine begrenzte Zahl von Kindern konnten wir so wieder begrüßen, eine gigantische Freude war das für uns. Hier konnten wir alle viel von den Kindern lernen. Ihre Unbeschwertheit und Freude haben uns so angesteckt, dass wir eine richtig gute Zeit erleben konnten. Die Ferienprogramme im Sommer und Herbst waren besonders schön. Wieder musste zwar die große Fahrt in die Niederlande abgesagt werden, aber

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Urlaub in Köln können wir inzwischen ja richtig gut verbringen. Wir sind alle sehr stolz auf die Stärke, den Mut und Lebensfreude, die die Kinder im Jahr 2021 bewiesen haben. Die Hürden waren oft schier unüberwindbar und trotzdem war es möglich.

Mit großer Begeisterung konnten wir am 20. September unseren legendären Weltkindertag durchführen, diesmal in Kooperation mit der Waldorfschule in Chorweiler. Etwa 200 Kinder haben uns an diesem besonderen Ort besucht und mit uns einen tollen Nachmittag verbracht.

Traurige Nachrichten gibt es ebenfalls zu vermelden. Seit vielen Jahren sammeln wir Geld in einer großen Plexiglassäule. Wir hatten inzwischen bestimmt einen Meter hoch Centmünzen sowie einige Scheine gesammelt. Ende November wurde alles Geld

der Säule gestohlen. Ein letztes Highlight hätten wir am 11. Dezember gesetzt. Das Projekt Blumenberg feierte im Jahr 2021 sein 20-jähriges Jubiläum. Wir hatten einen Empfang vorbereitet, der Chor hatte Lieder einstudiert. Die Jugendlichen wollten eine kleine Rede halten und die Kinder hätten ihr Können im Kindercircus präsentiert. Aufgrund der rasant steigenden Pandemiezahlen mussten wir uns letztendlich zu einer Absage entschließen. Wir hoffen nun ein 21-jähriges Jubiläum im Jahr 2022 feiern zu dürfen.

Helena Schulze

Flüchtlingsarbeit im Projekt Blumenberg

Ein weiteres Jahr unter Coronabedingungen geht zu Ende. Der strukturschwache Stadtteil Köln-Blumenberg hatte sicherlich besonders große Herausforderungen zu meistern. Durch die nicht en-

den wollenden Lockdowns sind die Jungen mehr als zuvor gezwungen, in ihrem beengten Zuhause zu bleiben. Konflikte sind da vorprogrammiert. Austausch mit Freund*innen, soziale Strukturen wie sie in der Schule vorgelebt werden, sind weggebrochen. Starker Bewegungsmangel, Leistungsabfall in der Schule und große Frustration sind die Folge. Häufig war hier nur ein kurzer Schritt zu Gesetzeskonflikten wie Diebstahl oder Gewalt gegeben. Durch das ständige hin und her der Coronabestimmungen und einem positiven Fall in der Flüchtlingseinrichtung, entschieden wir uns, unser Sportangebot und unsere Treffen Anfang des Jahres zu digitalisieren. Wir haben versucht weiterhin Kontakt zu den Jungen zu halten, haben Bewegungsvideos erstellt und virtuelle Challenges wie einen Online Trimm-dich-Pfad ins

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Leben gerufen und Telefonate geführt. Einen Teil der Jungen konnten wir weiterhin erreichen, ein anderer Teil ging uns verloren. Erneut versuchten wir, unter Einhaltung der Hygienebestimmungen, sportliche Angebote mit einem Teil der Jungen durchzuführen. Die Teilnehmer, die da waren, waren froh über die Möglichkeit sich zu bewegen. Uns ist aufgefallen, dass die konfliktbereiten Gruppen immer jünger werden. In den letzten Jahren haben wir es immer wieder geschafft, einem Teil der Jungen eine sinnvolle und sportliche Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Durch unser sportliches Angebot ist die Gewaltbereitschaft innerhalb der Gruppe spürbar zurückgegangen. In Konfliktsituationen wurde nicht mehr auf körperliche oder psychische Gewalt zurückgegriffen, sondern es wurden gewaltfreie Lösungsstrategien

entwickelt und umgesetzt. Man kann sagen, dass sich aus einem "Chaoshaufen" ein richtiges Team entwickelt hat. Durch den Abbau der Flüchtlingsunterkunft in Blumenberg, den Umzügen der Bewohner*innen in eine neue Wohnung oder Einrichtung und durch neue Bewohner*innen entstanden immer wieder neue Gruppenkonstellationen. Glücklicherweise waren Teilnehmende unserer Gruppe sehr hilfreich bei der Eingewöhnung neuer Kinder und Jugendlichen. Mit den Lockerungen und möglichen Öffnungen konnten wir unsere Angebote vor Ort wieder ermöglichen und die letzten 7 Monate gemeinsam mit viel Zuwendung und Herz persönlich gestalten. Wir sind stolz auf das gute Miteinander und freuen uns auf ein weiteres Jahr. Die Flüchtlingshilfe Blumenberg hat sich inzwischen kom-

plett aufgelöst. Uns ist es wichtig, den Kontakt weiter auszubauen, um die Problemlagen der Jungen zu erkennen und sie auch im neuen Jahr nicht allein zu lassen und sie aktiv bei der Integration in den Stadtteil zu unterstützen. Hier sind wir nicht allein. Dank der hervorragenden Vernetzung des Projekt Blumenberg mit der Kirchengemeinde, der Flüchtlingsunterkunft Fühligen, Polizei, Bezirksjugendpflege, Sozialraumkoordination, dem AK Jugend sowie mit den Schwerpunktträgern und Streetworkern, aber auch den Schulen können wir individuell helfen und weitervermitteln. Zum 31.12.2021 endete Simon Schulzes Anstellung im Projekt Blumenberg. Wir bedanken uns an dieser Stelle für seine Mitarbeit und seinen Einsatz im Projekt.

Simon und Helena Schulze

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Reflexion und Ausblick

Das letzte Jahr hatte uns leider Corona im Griff. Wir haben Alexandra als geistliche Leitung verabschiedet und auch in der Besetzung des Büros stehen einige Veränderungen an. Die ersten Schritte dafür sind wir gegangen und werden diese Veränderungen gemeinsam mit dem DAK begleiten. Die Zusammenarbeit mit dem DAK hat gut funktioniert und wir sind als Team gut zusammengewachsen. Leider mussten wir auch dieses Jahr wieder Veranstaltungen, wie beispielsweise Stammtische oder das Hexencamp, aufgrund von Corona absagen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir im September unser Leiter*innenlager erfolgreich durchführen konnten.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr alle Veranstaltungen durchführen können und nichts mehr absagen müssen.

Wir freuen uns über neue Mitglieder in unseren Gremien, sind aber auch weiterhin auf der Suche nach personeller Unterstützung.

Zu guter Letzt gilt ein großer Dank euch allen. Ihr habt allen Schwierigkeiten getrotzt und Ferienfreizeiten, Spielenächte und weitere Veranstaltungen stattfinden lassen. Wir wissen, dass es keine leichte Aufgabe war, aber wir haben uns sehr gefreut, eure Arbeit begleiten zu dürfen und freuen uns auf die vielen tollen Dinge, die ihr für 2022 geplant habt. Danke für euer Engagement und eure Arbeit.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Printmedien

Im Kolping-Magazin und in der Kirchenzeitung war der DV Köln kontinuierlich mit eigenen Beiträgen vertreten.

Internetauftritt

Die Oberflächengrafik und die Programmierung des Internetauftritts basieren auf dem „Open Content Management“ des Erzbistums Köln und werden maßgeblich von Dr. Tobias Kanngießer betreut. Kontinuierlich – mit Ausnahme der Ferien - erscheint jeden Freitag der „Freitagsklick“.

Newsletter

Der Newsletter wird monatlich – mit Ausnahme der Sommerferien – regelmäßig versandt. Er fasst alle Beiträge zusammen, die auf der Homepage veröffentlicht wurden. Darüber hinaus informiert er

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



**DIÖZESAN
RAT DER KATHOLIKEN
IM ERZBISTUM KÖLN**

über Termine und Aktuelles aus den Kolpingsfamilien. Durch den Newsletter werden wir weit über die Grenzen des DV Köln wahrgenommen.

Facebook

Auf Facebook sind wir sehr aktiv. Hier teilen wir die aktuellen Meldungen der Homepage und kommen darüber mit vielen Menschen in Kontakt. Wir sind hier mit vielen Kolpingsfamilien vernetzt, teilen Beiträge von Kolpingveranstaltungen, werben für die Bildungs- und Freizeitangebote des Familienbundes und sind im Kontakt mit Initiativen aus dem kirchlichen Raum.

Instagram

Auch auf Instagram sind wir präsent. Unsere Präsenz auf Instagram wollten wir 2021 ausbauen, da aber wenige Veranstaltungen stattfinden konnten, blieb es bei gelegentlichen Posts. Für die Akti-

onen „Kolpingpost“ und die Übertragung des Weltgebets-tags haben wir Youtube und Instagram genutzt und konnten uns teilweise über gute Reichweiten freuen. Wenn Veranstaltungen und persönliche Treffen wieder möglich sind, werden wir unsere Aktivitäten auf Instagram intensivieren.

Bettina Weise

Mitwirkung im Erzbistum Köln AGKV

Die aktuellen Themen des Erzbistums haben uns betroffen gemacht und auch die Arbeit in dem Gremium bestimmt. Zum Synodalen Weg und auch zur Weltsynode haben wir uns geäußert. Ebenso war es uns als katholische Verbände ein Anliegen, die Initiative #OutInChurch – Für eine Kirche ohne Angst zu unterstützen.

Sabine Terlau

AGKV Homepage

Alle Angebote des Familienbundes Kolping Köln wurden von Dr. Tobias Kanngießer auf der Website der AGKV eingestellt. Ziel ist es, dass auf www.agkv.koeln die Angebote verbandsübergreifend zugänglich sind und beworben werden.

Mitwirkung im Diözesanrat

Martin Rose, Sabine Terlau und Leonore Overberg nahmen die Vertretung bei der Vollversammlung des Diözesanrates wahr. Themen waren die Lage im Erzbistum Köln und der Synodale Weg.

Wir gestalten die Arbeitswelt mit!

DFA 2

Der DFA 2 hat 2021 drei Mal als Videokonferenz getagt. Themen waren die Wahl zur Vollversammlung der HWK Düsseldorf am 21. April 2021, die Diskussion um den Ent-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



wurf zur Änderung der Handwerksordnung (HWO) und der Austausch über Inhalte des Handwerks aus den Kammerbezirken Köln und Düsseldorf.

Dr. Tobias Kanngießner

Handwerkskammer Düsseldorf:

Vierter Gesellentag

Strahlende Gesichter auf dem 4. Gesellentag am 2. Oktober 2021 in Düsseldorf: Die Handwerkskammer hatte zu einem informativen Miteinander eingeladen. Manfred Steinritz, der stellvertretende Geschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, begrüßte die Gäste herzlich und hielt einen Vortrag über das Ehrenamt im Handwerk. Das Motto lautete: „Mitmachen - Mitreden – Mitentscheiden!“. Er betonte, wie wichtig die aktive Mitwirkung von Arbeitnehmer*innen in den Gremien der Handwerkskammer ist

und auch in Zukunft bleiben wird. So kann man Einfluss nehmen und die Zukunft mitgestalten! Im Anschluss war bei einem Buffet Gelegenheit zum Austausch. Kolping ist im Vorstand der Handwerkskammer stark vertreten: vier von sechs Mitgliedern auf Arbeitnehmerseite gehören unserem Verband an.

Mitmachen schafft Einfluss DFA 1: Soziale Selbstverwaltung

Trotz der Pandemie waren unsere Mandatsträger für unsere Partner (Gerichte, Krankenkassen), Mitglieder und viele Menschen vor Ort einfach da und halfen bei vielen Problemen. Sie setzen ihr Engagement zum Wohl der Gesellschaft und vor allem für die Hilfe- und Ratsuchenden ein.

Am Mittwoch, dem 2.9.2021 fand ein kollegialer Austausch unserer ehrenamtlichen Versi-

chertenberaterinnen und Berater statt. Michael Guski von der Deutschen Rentenversicherung Rheinland hielt einen Fachvortrag zum Thema Grundrente.

Seit Oktober 2020 sind 25 Richterstellen neu bzw. weiter durch uns besetzt worden. 20 Mandatsträger erklärten sich bereit, noch eine weitere Amtsperiode tätig zu sein. Für fünf Richterstellen konnten neue Mandatsträger gewonnen werden. Davon waren zwei vorher keine Kolpingmitglieder. Aktuell sind 29 ehrenamtliche Richterinnen und Richter an Arbeits-, Finanz- und Sozialgerichten sowie vier Versichertenberater in unserem Diözesanverband tätig. Des Weiteren engagieren wir uns auch ehrenamtlich in Vorständen von gesetzlichen Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft. Hier treffen wir Entscheidungen für Versicherte und unsere Mit-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



glieder in den dortigen Widerspruchsausschüssen.

Unsere Versichertenberater führten mindestens 400 Beratungen ehrenamtlich durch. Viele Menschen stellen aufgrund schwerer Krankheiten einen Erwerbsminderungsantrag. Sie können zumindest befristet nicht am Arbeitsleben teilhaben. Dafür sind bei der Krankenkasse, bei der Rentenversicherung, sowie bei der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter viele Anträge zu stellen. Dazu sind die Betroffenen aufgrund ihrer Krankheiten nur eingeschränkt in der Lage. Daher werden oft wichtige Antragsstellungen versäumt und sie kommen in existenzbedrohende Lebenslagen. In diesen Fällen helfen unsere Versichertenberater!

Ralf Lehser

Kolping International: BIP-Treffen digital

Coronabedingt fand die Frühjahrstagung Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit (BIP) digital statt. Themen waren die Aktion „Kolping wirkt“, aber auch das Lieferkettengesetz. Ina Mengel von VENRO stellte uns die Aktion zur Bundestagswahl vor. Der Austausch über Projektfinanzierung, Spendenaktionen und die Partnerschaftsarbeit sind immer ein großer Bestandteil des Austausches.

Sabine Terlau

Kolping NRW: Tarifbindung im Handwerk

Gemeinsam mit der DGB NRW und dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) hat das Kolpingwerk NRW am 10. Juni 2021 eine digitale Veranstaltung zur "Tarifbindung im Handwerk als Schlüssel zur Nachwuchs- und Fachkräftesicherung?"

durchgeführt. Der Grund: Das Handwerk sorgt sich um fehlende Nachwuchs- und Fachkräfte. Gemeinsam haben WHKT, Kolpingwerk und DGB deutlich gemacht: Nachwuchssicherung ist für das Handwerk essentiell.

Notwendig dafür sind gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, für die Tarifverträge eine wichtige Rolle spielen. Mit der gemeinsamen Veranstaltung im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster wollten die Veranstalter den aktuellen Stand der Tarifpartnerschaft im Handwerk beleuchten. Etwa 150 Interessierte nahmen an der halbdigitalen Veranstaltung teil.

Der Vorsitzende des Kolpingwerkes NRW, Dr. Stefan Nacke sagte: „Viele Jugendliche sind verunsichert und befürchten, schlechtere Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt zu ha-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



ben. Heute haben wir die richtigen Akteure zusammengebracht, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Als Kolping haben wir immer schon die Ausbildung von jungen Menschen in den Blick genommen. Damit junge Menschen zur Fachkräftesicherung gewonnen werden können und sich für einen Berufsweg im Handwerk entscheiden, brauchen sie Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bei den Verdienstmöglichkeiten. Darüber hinaus geht es um ein gutes soziales Umfeld, wie wir es bei Kolping mit unseren Projekten des Azubi- und Jugendwohnens und in unseren Angeboten der Jugendberufshilfen bieten.“

Kolpingwerk NRW: Wechsel der Landesgeschäftsführung

Die Vertreter*innen der fünf NRW-Diözesanverbände

Aachen, Essen, Köln, Paderborn und Münster trafen sich am 26.6.2021 zur Landesversammlung des Kolpingwerks NRW in Aachen. Landesvorsitzender Dr. Stefan Nacke (MdL) begrüßte die Delegierten. Der Freude, sich erstmals wieder in Präsenz treffen zu dürfen, folgte sein Dank an die Diözesanverbände, sich auch während des Lockdowns sehr engagiert in den sozialpolitischen Gremien und für die Kolpingsfamilien eingebracht zu haben.

Neben den Regularien standen Vorstandswahlen sowie ein Wechsel in der Geschäftsführung an. Daniel Fisseneuert (DV Paderborn) stellte sich nach drei Jahren nicht mehr zur Wahl und wurde von der Versammlung verabschiedet.

Mit einstimmigem Votum wählten die NRW-Delegierten in geheimer Wahl Sonja Wilmer-Kausch als neue Landes-

geschäftsführerin. Die 47-Jährige ist hauptberuflich Leiterin des Verbandssekretariates im DV Münster.

Wolfgang Gelhard (DV Paderborn) wurde als Mitglied des Landesvorstandes bestätigt. Für den Diözesanverband Münster schied Heribert Knollmann aus. Die Delegierten wählten für den DV Münster Uwe Slüter in den Landesvorstand.

Kolpingwerk Deutschland

Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich das Kolpingwerk mit zahlreichen Stellungnahmen zu tagespolitischen Ereignissen geäußert. Zur Bundestagswahl 2021 wurden dem Diözesanverband, den Bezirksverbänden und Kolpingsfamilien umfangreiche Hilfen zur Verfügung gestellt. Inhaltlich hat das Kolpingwerk Deutschland die Diskussion um die neue Beitragsordnung und die Weiterentwicklung

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



des Leitbilds bewegt. Hier hat die Bundesversammlung im November 2021 die notwendigen Richtungsentscheidungen getroffen. Ab dem 1. Januar 2023 gilt die neue Beitragsordnung im Kolpingwerk Deutschland. Für die inhaltliche Weiterentwicklung des Leitbilds hat die Bundesversammlung den Rahmen beschlossen. Innerhalb dieses Rahmens wird die Leitbildkommission und abschließend der Bundesvorstand einen Leittrag der Bundesversammlung 2022 vorlegen. In der Leitbildkommission arbeitet der Diözesanvorsitzende Martin Rose mit. Auch personell wurden auf der Bundesversammlung einige Entscheidungen getroffen. Ursula Groden-Kranich wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Bei der Wahl zum Bundespräsident unterlag leider der Kandidat aus dem DV Köln, Präses Ludger Möers dem Kandidaten

aus dem DV Mainz, Joachim Wahl. Wir danken als Diözesanvorstand Präses Ludger Möers ausdrücklich, dass er sich zur Wahl für das Amt des Bundespräsidenten gestellt hat. Mit Reinhard Ockel (DV Köln) schied ein langjähriges und sehr geschätztes Mitglied aus dem Bundesvorstand aus. Für sein überdurchschnittliches Engagement, besonders in der wirtschaftlichen und sozialen Selbstverwaltung, bedanken wir uns als Diözesanvorstand von ganzem Herzen. Zukünftig wird der DV Köln über Martin Rose im Bundesvorstand vertreten sein. Allen Mitgliedern aus dem Diözesanvorstand, die in den unterschiedlichen Fachausschüssen und Kommissionen in 2021 mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Martin Rose

Petition „Kolping ist mir heilig“

Das Kolpingwerk Deutschland hat am 27.10.2020 zum Weltgebetstag die Petition „Kolping ist mir heilig“ gestartet. Viele Mitglieder aus unserem Diözesanverband haben sie auch im Laufe des Jahres 2021 unterstützt. Zum 30. Jahrestag der Seligsprechung Adolph Kolping soll damit dem Wunsch nach Seligsprechung Ausdruck verliehen werden. Auf www.petition-kolping.com kann sich noch immer an der Aktion beteiligen.

Kolping DV Köln Vorstand e.V./Präsidium

Eine Auswahl der behandelten Themen:

Umgang mit der Corona-Pandemie

Arbeit der Leitbildkommission

Bundestagswahl

Internationales Kolping-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



werk/Corona-Hilfsfonds
Kolping Kolumbien
Kolping-Stiftung
Unterstützung für Betroffene der Flut
Nachhaltigkeitsgruppe
Lieferkettengesetz
„Enkeltauglich leben“
Romwallfahrt
Pastoraler Zukunftsweg
Synodaler Weg
Kolping-Hochschule
Beraten und Begleiten
Ehrungen

Klausurtagung

Vom 2.-3.7.2021 tagte der Diözesanvorstand in Klausur im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg. Hauptthemen waren die Unterstützung der Kolpingsfamilien in der Pandemie, Ideen zur Durchführung des Kolping-Gedenktages, die Kandidat*innensuche für den Bundesvorstand, die Zusammensetzung des Vorstandes 2022, die Wahl Diözesansekretär*in

und die Verleihung des Johann-Gregor-Breuer-Preises.

Kolpingstiftung im Erzbistum Köln e.V.

Zu Beginn des Jahres 2021 starteten wir ein neues Projekt: die Kolpingstiftung im Erzbistum Köln e. V. Die Stiftung wurde vor vielen Jahren gegründet, aber sie ruhte seit Jahren. Die Stiftung soll neue Finanzierungsmöglichkeiten schaffen und eine Möglichkeit sein, das Kolping-Engagement in unserem Diözesanverband zu unterstützen. Das Projekt sollte eine neue Möglichkeit sein, um das Kolping-Engagement in unserem Diözesanverband zu unterstützen. Unsere Vision: Die Stiftung steht für die Werte Adolph Kolpings und unterstützt sie nachhaltig! Dabei liegt der Fokus auf Bildung, Glauben und der Bewahrung der Schöpfung. Dabei ist gerade die Unterstützung des En-

gagements und der Kolpinggemeinschaft vor Ort unser Weg diese Vision umzusetzen. Angestiftet durch unsere Vision haben wir anschließend unsere Website und einen Flyer entwickelt. Eine erste öffentliche Vorstellung fand auf der Diözesanversammlung 2021 statt. Hiermit war die Idee und eine erste Umsetzung unserer Stiftungsidee geschaffen. Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat uns alle Erschüttert. Direkt bei uns vor Ort mussten viele Menschen körperlichen und seelischen Schaden erleiden und standen vor den Trümmern ihrer Existenz. Wir als Kolpinggeschwister wussten, dass wir schnell handeln mussten. Hier kam unsere neue Kolpingstiftung zum ersten Mal zum Einsatz. Die Stiftung ermöglichte es uns schnell und unbürokratische Spenden zu sammeln. Bei unserer Hilfe setzten wir ganz im Sinne der Stiftung auf das En-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



agement unserer Kolpinggeschwister. Unter der Aktion „Kolpinger helfen Kolpingern“ wurden die Kolpingfamilien vor Ort gefragt, wo Hilfe nötig sei und wir haben so direkt wie möglich Unterstützung geboten. Viele Kolpinggeschwister engagierten sich auch direkt vor Ort. Dietmar Püllen besuchte Menschen vor Ort, dokumentierte Schäden, koordinierte schnelle Hilfe, Peter Henze vermittelte den Kontakt zu betroffenen Menschen, Dr. Tobias Kanngießer fuhr in die Flutgebiete, sprach Trost zu, vernetzte finanzielle und tatkräftige Unterstützung. Insgesamt konnten wir Spenden in Höhe von 121.319 Euro sammeln. Die Kolpingstiftung konnte sich ebenfalls für den freien Zugang der Mühlheimer Jugendbüros einsetzen. Ob Hilfestellung bei Bewerbungen, Klärung von Wohnsituationen oder Hilfe bei Überschuldung

– im freien Zugang können Jugendliche mit kompetenter Hilfe neue Perspektiven für ihre private und berufliche Zukunft entwickeln. Die Beratungen sind individuell: Manche Jugendliche suchen einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz, anderen fehlt die technische Ausrüstung, um sich digital zu bewerben. Da diese Unterstützung frei für die Jugendlichen ist, fallen Kosten an: etwa 20.000 Euro im Jahr. Vor der Pandemie kamen die Kolpingsfamilien im Bezirk Köln für den Betrag in vollem Umfang auf. Doch seit 2020 gingen die Spenden deutlich zurück. Basare fielen aus, Erlöse aus der Kleidersammlung gingen zurück und private Spenden anlässlich großer Feiern blieben aus. Mit der Kolpingstiftung versuchten wir hier einzuspringen und konnten einen Teil dieser Kosten auffangen. „Wir freuen uns, dass wir mit unserer Kolping-

Stiftung dazu beitragen können, dass Jugendliche in den Jugendbüros weiterhin Rat und tatkräftige Unterstützung finden! Das Engagement für Jugendliche bei ihrem Start ins Berufsleben ist unser Markenkern. Deshalb nennt man Adolph Kolping auch „Gesellenvater“ – weil er sich darum kümmerte, dass jungen Menschen ihren Lebensweg gut gestalten können!“, sagte Sabine Terlau. In Zukunft werden wir uns durch die Stiftung weiter für Projekte und das Engagement der Kolpinggeschwestern – und Brüder hier in unserem Diözesanverband Köln einsetzen. Die Stiftung soll ein sicheres Standbein und ein Weg in die Zukunft unseres Verbandes darstellen.

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Konferenz der Vorsitzenden und Engagierten

„Neustart!“ – das war das Thema der Vorsitzendenkonferenz, die vom 12.-13. November im Tagungshaus „Maria in der Aue“ stattfand. 40 Vorstandsmitglieder aus Kolpingsfamilien und Bezirken nahmen teil.

Geselligkeit macht uns aus!

Nach einer aktuellen Stunde zum aktuellen Verbandsgeschehen hieß es „Kolping klönt!“. Dabei lebte eine alte Tradition der Spendenflasche wieder auf. Martin Rose stiftete eine Drei-Liter-Flasche Weinbrand. Die Spenden der Vorsitzendenkonferenz sollten den Betroffenen der Flutkatastrophe helfen. Aber damit die Flasche mit Spenden gefüllt werden kann, musste sie natürlich erst geleert werden ...

Einladung zum „Speed – Dating“

Wie haben die Kolpingsfamilien die Pandemie erlebt? Gab es auch positive Effekte? Welche neuen Formate wurden gefunden, welche Ideen haben sich bewährt? Auf diese Fragen fanden die Teilnehmenden am Samstag zum Teil verblüffende Antworten. Einige Kolpingsfamilien fanden neue Formate: Online-Andachten, digitale „Tasting“-Angebote und Spaziergänge unter dem Motto „Walk and talk“.

Der Inhalt der Flasche

Als zum Schluss der Inhalt der Spendenflasche gezählt wurde, kam eine krumme Zahl heraus: 730 €. „Das können wir so nicht stehen lassen“, meinten die Kolpinger. Innerhalb weniger Minuten wurde der Betrag auf die runde Summe von 1000 € aufgerundet. Jeder Euro wurde über die Kolping-Stiftung gut und sinn-

voll für die Menschen eingesetzt, die durch die Flutkatastrophe enorm geschädigt wurden. Für die große Spendenbereitschaft ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Konferenz der Bezirksvorsitzenden

Die Konferenz der Bezirke beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- ⇒ Stand des Pastoralen Zukunftswegs im Erzbistum Köln
- ⇒ Information BuB/ Telefonaktion
- ⇒ Informationen aus dem Kolping-Bildungswerk
- ⇒ Situation der ehrenamtlich verantworteten Bildungsarbeit
- ⇒ Situation Jugendbüro für Arbeit Köln
- ⇒ Situation der KF nach und in Corona Zeiten
- ⇒ Austausch Missbrauchs-skandal am 13.03.2021

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



- ⇒ Belebung der Kolpingstiftung DV Köln
- ⇒ Ausbildung für Geistliche Leiter*innen

Insgesamt scheint sich die Lage der Kolpingsfamilien in drei Gruppen einzuteilen. Es gibt eine Gruppe, die in der Corona-Zeit komplett zum „Erliegen“ gekommen ist. Es gab keine Veranstaltungen. Kontakte wurden, wenn überhaupt, über das Telefon gehalten.

Die zweite Gruppe hat für sich Formen entwickelt, um im Kontakt zu bleiben. Es gab zumindest in der Kirche gemeinsame Treffpunkte. Vorstände tagten online.

Eine dritte Gruppe hat in der Sommerzeit Formate entwickelt, bei denen man sich draußen treffen konnte, hat Online-Andachten organisiert, Bingo-Abende und Meetings per Zoom durchgeführt, digitale Bildungsangebote entwickelt und sich so über die Zeit

gerettet.

Leider gibt es einige Kolpingsfamilien, die nicht mehr in dieser Form weitermachen und sich in Auflösung befinden. Hier versuchen wir örtliche Gruppen zu bilden, damit zumindest ein Ort der Gemeinschaft bestehen bleibt.

Aus dem Diözesanbüro

Das Diözesansekretariat war auch im zweiten Corona-Jahr nur im Wechsel durch die Mitarbeitenden besetzt. Es wurden viele Online-Teamsitzungen abgehalten, um die Arbeit zu koordinieren. Besonders wichtig waren die Weiterentwicklung der Online-Austauschformate, die Anregungen zu coronakonformen Veranstaltungen, die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sowie die Koordination der Kandidat*innensuche mit dem Wahlausschuss.

Dank an Maria Graci

Die Sekretärin des Familienbundes, Maria Graci, ist zu Beginn des Jahres 2021 in den Vorruhestand gegangen, nach über 40 Jahren der engagierten Arbeit in der Verwaltung des Familienbundes der Katholiken im Erzbistum Köln. Sie unterstützte den Geschäftsführer Richard Feider bis 2017 und gestaltete danach den erfolgreichen Neustart des Familienbundes Kolping Köln als Diözesan-Fachausschuss. Leonore Overberg, Katja Jousen und Bettina Weise wünschten ihr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben.

Dank an Günther Werker

Auch von Günther Werker haben sich die Mitarbeiter*innen des Diözesanbüros herzlich verabschiedet. Er hatte das Diözesanteam als Assistent der Geschäftsführ-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



nung gewissenhaft und zuverlässig unterstützt. Auch ihm wünscht das Team vom Präses-Richter-Platz viel Gesundheit, Gottes Segen und Glück!

Willkommen, Sebastian Rose!

Seit Februar 2021 verstärkt Sebastian Rose das Team im Diözesanbüro. Er ist 22 Jahre alt und hat vor kurzem sein Studium der Wirtschaftspsychologie erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Know-How hat er ein Marketing-Konzept für die Kolping-Stiftung entwickelt. Er hat den Internetauftritt www.kolpingstiftung-koeln.de realisiert und einen Flyer erstellt. Er ist Mitglied in der Kolpingsfamilie Wuppertal Sonnborn.

Impulse in der Fastenzeit

Auch wenn durch die Pandemie viele Mitarbeitende im Homeoffice arbeiteten, hat Dr.

Tobias Kanngießer die Tradition der Impulse in der Fastenzeit lebendig gehalten. Immer mittwochs um 12 Uhr lud er zu einem Impuls auf dem Flur vor dem Sekretariat ein. Eine gute Gelegenheit der Begegnung und des Innehaltens!

Aktionstag „Liebe gewinnt“: Regenbogenfahne am Kolpingzentrum Mülheim

Am 10. Mai 2021 fanden deutschlandweit Segnungsgottesdienste für Paare statt. Gefeiert wurde die Vielfalt der verschiedenen Lebensentwürfe und um Gottes Segen gebeten - ganz ohne Heimlichkeit. Das Kolpingwerk Diözesanverband Köln hat diese Aktion unterstützt und die Unterstützung mit einer Regenbogenfahne am Kolpingzentrum in Köln-Mülheim sichtbar gemacht.

Der Verband lebt vom Engagement

Mitarbeit in kirchlichen Gremien

„Gemäß der Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche wirken wir eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Gestaltung und Erneuerung der Kirche mit.“

Gemäß dem Leitbild des Kolpingwerkes hat sich der Diözesanverband auch in 2021 durch die intensive Mitwirkung in den unterschiedlichen diözesanen Gremien kritisch-konstruktiv eingebracht. Für alle Delegierten des Diözesanverbandes war es ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr. Die nachfolgenden Überschriften können die tatsächliche Arbeit nur unzureichend wiedergeben:

- ⇒ Veröffentlichung des 2. Missbrauchsgutachten des Erzbistums Köln
- ⇒ Stellungnahmen zum 2.

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



- ⇒ Missbrauchsgutachten
- ⇒ Kirchenaustritte
- ⇒ Zusammenarbeit der Gremien mit der Bistumsleitung
- ⇒ Synodale Weg
- ⇒ Die durch Papst Franziskus angeordnete Visitation
- ⇒ Auszeit des Erzbischofs
- ⇒ Zusammenarbeit mit dem apostolischen Administrator
- ⇒ Zuarbeit zur Welt-Bischofssynode
- ⇒ Aktuelle Etappe des pastorale Zukunftswegs im Erzbistum Köln

Besonders die Aufarbeitung des Missbrauchs an Kinder und Jugendlichen sowie die fehlende Opferperspektive über Jahrzehnte hinweg seitens der Bistumsleitung, haben für Wut, Sprachlosigkeit und zu einem kaum zu überwindenden Misstrauen geführt. Das Gutachten der Kanzlei Gercke hat auf Basis

der vorliegenden Akten die große Zahl an strafrechtlichen relevanten Vorfällen im Erzbistum Köln systematisch und nüchtern aufgearbeitet. Dabei wurde das Versagen des Generalvikariats bezüglich der Verwaltungsabläufe besonders deutlich. Was das Gutachten nicht leistete, war eine Aufarbeitung der moralischen Verantwortung, die durch viele Gläubige im Erzbistum weiterhin schmerzlich vermisst wird. An dieser Stelle soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass der apostolische Administrator in seiner Zeit erste wohltuende Schritte unternommen hat.

Misstrauen und die schlechte Kommunikation der Bistumsleitung erschwerten in 2021 die Zusammenarbeit immer weiter. Der Vorstand des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Köln versuchte bis zum Sommer den Gesprächsfaden nicht abreißen zu las-

sen. Wie auch schon im Diözesanpastoralrat kamen hier aber alle Bemühungen zum Erliegen. Kolping tritt, wie schon in der Vergangenheit, dafür ein, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen. Voraussetzung ist und bleibt aber die unvoreingenommene Begegnung auf Augenhöhe. Mit zahlreichen Verantwortlichen im Generalvikariat konnte dankenswerter Weise auch in 2021 ein guter und wertschätzender Dialog fortgesetzt werden.

Seit Herbst 2021 berät der Diözesanpastoralrat, in welcher Form zukünftig eine wertschätzende Beratung möglich seien kann. Erste kleine Schritte sind getätigt, aber ein abschließender gemeinsam beschlossener Weg ist noch nicht beschritten. Der Diözesanverband hat in 2021 an zahlreichen Stellungnahmen mitgewirkt und somit auf der Basis unseres Leitbilds

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Position bezogen. Nicht alle Kolpinggeschwister fanden sich in den jeweiligen Stellungnahmen wieder. Als großer Verband innerhalb der katholischen Kirchen gehören unterschiedliche Positionen zu unserem demokratischen Selbstverständnis. Auch für die Zukunft wünschen wir uns als Verband eine lebhaftere und in Teilen auch harte Diskussion. Nur so wird es uns gelingen, ein klares und deutliches Profil als Diözesanverband im Erzbistum Köln zu entwickeln. Als Kolpinggeschwister tragen wir aber eine besondere Verantwortung für die Form der Auseinandersetzung. Lasst uns im geschwisterlichen Miteinander dafür sorgen, dass trotz unterschiedlicher Positionen das Kolpingwerk eine Heimat bieten kann. In 2022 wird die aktuelle Etappe des pastoralen Zukunftswegs wieder Fahrt aufnehmen. Es wird konkret um die

Gestaltung von Kirche vor Ort gehen. Hier sollen, ja hier müssen wir als Diözesanverband gemeinsam mit den Kolpingsfamilien in den unterschiedlichen Gremien engagieren. Es geht um uns und unsere Kirche vor Ort.

Martin Rose

Mitarbeit von Kolpingern aus unserem DV in anderen Gremien

Der ehrenamtliche Vorstand vertritt den Verband möglichst breit in Kirche, Verband und Gesellschaft. Diese Menschen vertreten Euch und Eure Kolpingsfamilien in wichtigen Gremien und Organen: Bernd Münzenhofer engagiert sich in der Handwerkskammer Düsseldorf und in der Kommission Handwerk des Kolpingwerks Deutschland. Ralf Lehser ist bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher ArbeitnehmerInnen (ACA) NRW Vorstandsmitglied. Wiebke Har-

wardt vertritt die Kolpingjugend beim BDKJ und arbeitet in den Fokusteams des pastoralen Zukunftswegs mit. Peter Schrage ist Mitglied im Bundesvorstand. Carina Müller von der Kolpingjugend gehört dem Diözesanarbeitskreis (DAK) an und der AG Öffentlichkeitsarbeit.

Leonore Overberg vertritt den DV Köln im Bundesfachausschuss Ehe, Familie, Lebenswege. Außerdem engagiert sie sich im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV). Martin Rose ist Vorstandsmitglied im Kolpingwerk NRW, im Diözesanrat und im Diözesanpastoralrat und gehört dem Lenkungsausschuss des Pastoralen Zukunftswegs an. Er engagiert sich in der Leitbildkommission des Bundesverbandes. Reinhard Ockel engagiert sich im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland. Sabine Terlau ist Präsidiumsmit-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



glied in der AGKV. Außerdem vertritt sie uns auf den BIP-Tagungen für internationale Partnerschaftsarbeit und gehört als Vertreterin des Landesverbandes dem Kuratorium der Kolping-Gemeinschaftsstiftung an. Ansgar Schuldenzucker, Katja Jousen, Martin Rose und Diözesanpräses Peter Jansen gehören dem Vorstand des Kolping – Bildungswerkes an. Peter Jansen engagiert sich im Fokusteam Verbände beim Pastoralen Zukunftsweg. Vertreter*innen der Kolpingjugend engagieren sich in diesen Gremien:

- ⇒ Diözesanausschuss des BDKJ
- ⇒ BDKJ Konferenz der Mitgliedsverbände
- ⇒ Bundesleitung der Kolpingjugend
- ⇒ Arbeitskreise der Kolpingjugend auf Bundesebene
- ⇒ Landesarbeitskreis de

⇒ Kolpingjugend
⇒ BDKJ Regionalebene

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrenzeichen für Lothar Dröse

Lothar Dröse, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Wuppertal-Barmen, erhielt auf der Diözesanversammlung in Weseling das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes DV Köln. Martin Rose würdigte damit sein Engagement in der Handwerksarbeit. „Damit konnte Lothar Dröse viele Menschen für Handwerkspolitik begeistern und Kolping ein Gesicht geben“, sagte der Diözesanvorsitzende. Zwei Verdienste lobte Martin Rose besonders: die fotografische Begleitung vieler Veranstaltungen durch Lothar Dröse und die originellen Kolping-Briefmarken, die Lothar Dröse immer wieder

auflegt und die in Kolpingkreisen viel Freude bereiten.

Silbernes Ehrenzeichen für Pater Gabriel

Auf der Bezirksversammlung des Bezirks Köln am 11. August 2021 wurde Pater Gabriel Weiler vom Orden der Minoriten als Bezirkspräses verabschiedet. Diese Aufgabe hatte er 33 Jahre inne und war vorher schon einige Jahre Bezirkspräses in Kaiserslautern. Diözesanpräses Peter Jansen dankte Pater Gabriel für seinen langen Einsatz für das Kolpingwerk, für sein Engagement, seine Inspiration, für die Feier der Eucharistie und sein Gebet. Die Gemeinschaft der Minoriten an der Minoritenkirche betet und feiert Gottesdienste in der Grabkirche Adolph Kolpings und ist so eng mit ihm verbunden. Gerade „Auf dem Weg zur Heiligkeit“ Kolpings sind sie unverzichtbar – ein wichtiges Zeug-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



nis an seinem Grab. Gerne erinnert sich Pater Gabriel an den Besuch Papst Johannes Paul II. in der Minoritenkirche am 15.11.1980 – ein wichtiger Schritt damals zur Seligkeit, als der Papst am Grab Adolph Kolpings betete und das Lebenswerk Kolpings herstellte.

Wegen der großen Verdienste Pater Gabriels für Adolph Kolping und sein Werk, verlieh Peter Jansen ihm im Auftrag des Diözesanvorstandes das silberne Ehrenzeichen.

Zum Nachfolger von Pater Gabriel Weiler wurde der Kölner Dompropst, Msgr. Guido Assmann gewählt. Ihm und dem gesamten neuen Vorstand gilt unser Glückwunsch.
Peter Jansen, DP

Kolping im Handwerk: Goldenes Handwerkszeichen für Thomas Gründahl

Kolpingbruder Thomas Gründahl aus der Kolpingsfami-

lie Düsseldorf-Benrath wurde am 24.11. von der Kreishandwerkerschaft Mettmann mit dem Goldenen Handwerkszeichen ausgezeichnet. Damit wurden seine Verdienste als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Mettmann, seine langjährige Tätigkeit als Obermeister der Bauinnung des Kreises Mettmann sowie als Mitglied des Vorstandes und der Vollversammlung der Handwerkskammer gewürdigt. Wir gratulieren herzlich zu dieser Ehrung!

Kolpingsfamilie Porz: Ehrenzeichen für Willi Klein

Zum Abschluss des Vereinsjahres traf sich die Kolpingsfamilie Porz am 12.12.2021 zum Adventskaffee. Diesmal erfolgte eine Ehrung der besonderen Art: Kolpingbruder Willi Klein erhielt das „Ehrenzeichen der Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Deutschland“. Es wurde ihm

von Sabine Terlau, der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden überreicht.

Kolpingbruder Willi Klein trat vor 62 Jahren in die Kolpingsfamilie Porz ein und war seitdem in unterschiedlichen Funktionen Mitglied im Vorstand. 17 Jahre war er Vorsitzender der Kolpingsfamilie. Viele Jahre führte er das Amt des Schriftführers aus. In der Kirchengemeinde war er viele Jahre im Kirchenvorstand von St. Fronleichnam aktiv. Zu Karneval trat er als Büttenredner auf und organisierte viele Veranstaltungen der Kolpingsfamilie. Kolpingbruder Willi Klein legte sein Vorstandsamt zur Jahreshauptversammlung 2021 aus gesundheitlichen Gründen nieder. Wir hoffen, dass wir noch viele Veranstaltungen mit ihm erleben dürfen.

Michael Mihm

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



Auflösung von Kolpingsfamilien

Zum 31.12.2021 löste sich die Kolpingsfamilie Köln-Ostheim auf. Ein Großteil der Mitglieder wechselte als Einzelmitglieder in den Diözesanverband.

Nachruf

Am 10. Juni 2021 verstarb im Alter von 86 Jahren Berthold Utsch, geb. 17. Oktober 1934. Seit 1956 war er Kolpingbruder. Im Jahr 1970 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Kolping-Bildungswerkes. 1974 wurde er als erster Laie zum Vorsitzenden des Kolpingwerkes Diözesanverband Köln gewählt und führte den Verband bis 1989. In Personalunion war er seit 1974 auch Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes. Dieses Ehrenamt bekleidete er bis 2004. 1984 wurde ihm das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes

Deutschland verliehen. Über viele Jahre und Jahrzehnte hat er unseren Diözesanverband geprägt und Verantwortung übernommen. Er gab in diesem Engagement Kolping im Diözesanverband Köln sein glaubwürdiges Gesicht. Sein Einsatz für Kolping war geprägt von Fairness, dabei war er durchaus streitbar, wenn es um die Belange junger Menschen im Bildungswerk ging und es galt, ihnen einen guten Weg in die Zukunft zu bahnen.

Wir sind Berthold Utsch sehr dankbar für die vielen Jahrzehnte seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in den vielen Bereichen unseres Verbandes und bewahren sein Andenken mit Achtung und großer Dankbarkeit über seinen Tod hinaus.

Der Diözesanvorstand Kolpingwerk Köln

Das Kolping-Bildungswerk im Jahr 2021

Das Jahr 2021 war auch für das Kolping-Bildungswerk gespickt mit Herausforderungen und Veränderungen. Um es unmittelbar zu Beginn des Berichts ein erstes Mal zu betonen, das Jahr war trotz Corona, trotz Veränderungen in Vorstand und Geschäftsführung ein durchaus erfolgreiches. Dafür gilt der Dank den Auftraggebern und Schulträgern, allen Beteiligten in der großen Familie des Kolpingwerkes, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern! Sie haben unter den Bedingungen der Pandemie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiter betreut, wurden täglich mit neuen Regelungen, veränderten Arbeitsbedingungen, fehlenden Kolleginnen oder Kollegen, verunsicherten Teilnehmenden und Eltern konfrontiert, trugen gantztägig FFP-2-



Masken und vermittelten doch Wärme und Zuwendung.

Vorstand und Gesamtleitung

Der langjährige Vorsitzende des Kolping-Bildungswerkes, Günter Herberhold, der fast zwei Jahrzehnte dieses Amt innehatte und dem das Bildungswerk unendlich viel verdankt, trat im Frühjahr aus gesundheitlichen Gründen zurück. Mit Ihm schieden zwei weitere Vorstandsmitglieder aus, sodass auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Mai ein neuer Vorstand zu wählen war. Ansgar Schuldenzucker, Pfarrer Peter Jansen, Katja Jousen, Martin Rose und Ralf Lehser übernahmen Aufgaben und Ämter. Da die Gesamtleiterin nahezu zeitgleich ebenfalls das Bildungswerk verließ, entwickelte sich ein Team aus Vorstand und Geschäftsbereichsleitungen, das strategisches und operatives Handeln

miteinander verband und eng verzahnt zusammenarbeitete. Mit dem 01.09.2022 wird Herr Thomas Paefgen die kaufmännische Leitung, oder wie es unsere Satzung ausdrückt, die „Kaufmännische Geschäftsführung“ übernehmen.

Bildungswerk in Zeiten der Pandemie

Für die fast 500 Beschäftigten in dem Geschäftsbereich Kinder und Bildung war es das zweite Schuljahr unter „Corona-Bedingungen“ mit Notbetreuung, Schließung der Mensen, teilweise Kurzarbeit und Lockdown. Gleichzeitig stieg -und steigt- der Bedarf an Schulsozialarbeit, Inklusionsbegleitung und Lernförderung. Ob dies allein auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen ist, mag bezweifelt werden.

Aber auch alle übrigen 300 Kolleginnen und Kollegen in den Geschäftsbereichen Ar-

beitsmarkt-Dienstleistungen und Erwachsenenbildung oder in der Zentralen Geschäftsstelle mussten unter völlig veränderten Rahmenbedingungen unter Achtung von Abstand und Kontaktverbot, im Homeoffice oder in winterkaltgelüfteten Werkstätten ihre Aufgaben erfüllen. Die Auftraggeber haben uns da, wo es sinnvoll war, die Möglichkeit digitaler Betreuung eingeräumt, aber auch dies erforderte von Lehrendem wie Lernendem Umdenken und Flexibilität. Damit wurden Wege gefunden, trotz aller Widrigkeiten nahezu alle Qualifizierungsmaßnahmen fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen.

Der Geschäftsbereich Erwachsenenbildung nutzte die Situation, um sich als zentrale Fortbildungskoordination zu etablieren. Nicht nur die Organisation aller Pflichtfortbildungen für unsere Beschäftigten, son-

Rechenschaftsbericht 2021

Diözesanverband Köln



dern eine strukturierte Personalentwicklung, die auch die Zusammenarbeit mit der Kolping-Hochschule einschließt, ist unser Ziel.

Digitalisierung

Digitalisierung wurde damit im Jahr 2021 zu einer zentralen Herausforderung für alle Geschäftsbereiche. Im Rahmen unseres mehrjährigen Projektes „Wissensbildung 4.0“ wurden 2021 alle Schulen mit Tablets und Handys ausgestattet, gemeinsam mit den anderen Geschäftsbereichen und Standorten an unseren zentralen Server angebunden, ein allgemeines Mail-System aufgebaut und Microsoft 365 als Standardprodukt ausgerollt. Aus einer reinen Präsenzkultur entwickelt sich das Bildungswerk zu einem digital vernetzten Unternehmen, das über TEAMS konferieren kann, aber immer noch die persönliche Begegnung pflegt.

Bildungswerk und Kolpingsfamilien

Der Pandemie geschuldet konnte im Jahr 2021 faktisch kaum bis keine Bildungsarbeit in den Kolpingsfamilien stattfinden. Wo es möglich war, hat das Bildungswerk Maßnahmen unterstützt oder finanziell gefördert. Für das Jahr 2022 hat der Vorstand beschlossen, die Pauschalen zur Bezuschussung der Bildungsarbeit deutlich zu erhöhen. Insgesamt stellt das Bildungswerk im Jahr 2022 55.000 € zur Verfügung, um die Aktivitäten der Kolpingsfamilien neu zu denken und zu fokussieren. Unterstützt werden altbewährte Maßnahmen wie auch innovative „Leuchtturmprojekte“!

Bildungswerk in Zahlen

- ⇒ 800 Mitarbeitende
- ⇒ 21 Mio € Personalaufwand
- ⇒ 57 Standorte & Schulen
- ⇒ 6.500 Teilnehmende in Maßnahmen
- ⇒ 262 Auszubildende
- ⇒ 4000 Schülerinnen und Schüler in Offenen Ganztags- und Übermittagsbetreuung
- ⇒ 400 Teilnehmende an berufsbegleitenden Weiterbildungen (trotz Corona!)

Das geprüfte Jahresergebnis für das Jahr 2021 liegt noch nicht vor; wir erwarten allerdings trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen die sprichwörtliche „schwarze Null“ und schauen trotz Sorgen um Wettbewerb und Personal mit vorsichtigem Optimismus in die nächsten Jahre.

Ansgar Schuldenzucker
-Vorsitzender-

